MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

145 (27.3.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-95954

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inseraten: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341. Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 313.

Nr. 145. Donnerstag, 27. März 1902. (1. Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen 20 Seiten, 8 Seiten im Mittagsblatt und 12 im Abendblatt.

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag Vormittag 11 Uhr.

Charfreitagszauber.

)((Charfreitagszauber; tiefe, heilige Stille lagert über der deutschen Welt. Wir haben sonst eigentlich kein Talent, den Sonntag zu heiligen. Mehr und mehr wurde er uns zum Tag fröhlicher Lust und Ungebundenheit; zum Ruhetag, da man die Sorgen und Mühen der Woche von sich wirft und sich erholen will — nur sich erholen. Man mag es je nach Geschmack und Ueberzeugung beklagen oder als natürliche, willkommene Entwicklung begrüßen — wir wurden ein weltlich Volk, das in athemloser Hast nach Erwerb, im nimmer aussetzenden Kampf um die Existenz kaum noch Zeit findet, für die Dinge da droben, für das geruhsame Nachsinnen über metaphysische Probleme. Nur einmal im Jahre ist das anders. Wenn zwei Tage vor Ostern die Glocken über das Land klingen, das Gedächtniß von Golgatha zu erneuen, dann greift ihr Mahnen auch den Weltkindern an's Herz. Für diesen einen Tag werden wir fast zum Kirchlichsten der Völker. Die Gotteshäuser vermögen den Andrang der Gläubiger kaum zu fassen. Selbst in der großen Reichshauptstadt, da eine, in falsche Bahnen geleitete Frömmigkeit an allen freien Plätzen Kirchen zu errichten strebt, die in ihrem aus Sparsamkeitsrücksichten erzwungenen Nützlichkeitsstil ausschauen, als hätte der liebe Gott vor so viel banausischer Nüchternheit die Flucht ergriffen, — selbst in dieser großen Stadt der vielen Kirchen und der zunehmenden Kirchenentfremdung wallen auf den einen Tag plötzlich Hunderttausende zu den sonst leer und verlassen dastehenden Stätten der Andacht, und die Stille des englischen Sonntags — was man über den „cant" der Engländer auch witzeln mag — die ganz wunderbare Stille des englischen Sonntags lagert auch über der deutschen Welt.

In einer seiner formschönen und gedankenreichen Andachten, die Pfarrer Friedrich Naumann für seine „Hilfe" schreibt, (der ersten übrigens, die er nach schwerer Erkrankung neugestärkt aus dem Süden heimkehrend verfaßte,) stellt er die Frage: wer von uns möchte das Sterben Jesu von Nazareth wissen? Die Frage rührt an das Geheimnißvollste in dem Geheimniß von Golgatha. Wie man auch zu dem Dogma der Christenheit und den Lehren ihrer Kirche stehen mag — über dies Eine kommen wir nicht hinweg. Von dem unschuldigen qualvollen Sterben des Menschensohnes, der zwischen die Schächer gereiht, sein edles Leben aushauchte, geht ein eigener, gewaltiger und doch wieder unendlich milder Zauber aus, der fort und fort wirkt in die Jahrtausende. Der auch über die Gleichgültigen, die Ungeduldigen, die philosophischen Köpfe Gewalt gewinnt und ihnen zum Mindesten auf diesen einen Erinnerungstag Gedanken des Friedens, des leisen Menschheitswehs, der Sehnsucht nach den Dingen da droben und der Vereinigung mit dem allschaffenden All ins Herz senkt. Das nennen wir den Charfreitagszauber, der Jahr um Jahr zwei Tage vor Ostern die deutsche Welt in Banden schlägt. Auch wenn nicht verstärkte Polizeiverordnungen — wie es in dem verschrobenen Amtsstil heißt — „Musiken und Lustbarkeiten" verböten — auf diesen Tag, würde der laute Lärm von selbst verstummen. So gefühllos sind doch Gottlob nur wenige, daß ihnen die großartigste Tragödie, die sich je auf Erden begab, nicht aufs Gemüth drückte. Den Erinnerungstag von Jesu schmerzlichem Tod sollen uns nicht langsame Walzer entweihen; das würde nie und nimmer zu den Empfindungen passen, die uns am Charfreitag die Seele beschleichen. Da wollen wir Einkehr halten und im heimlichen Kämmerlein Zwiesprache mit uns selbst; da wollen wir uns Rechenschaft ablegen über unser bischen Streben und Bemühen. Der Tag von Golgatha mit seiner Erinnerung an das größte Opfer, das je der Menschheit gebracht ward, pocht wie eine leise Mahnung an die Gewissen. An jeden von uns stellt er die Frage: Freund, wie steht es mit Dir in diesen Stücken? Wessen wärest Du fähig im Dienste der Gesammtheit; zum Mindesten zu Nutz und Frommen der engeren Gemeinschaft, der Nation? Und wenn der Charfreitag auch nicht immer — dafür sind wir schwache, irrende Menschen — so zur Quelle neuen Vollbringens wird, so weckt er doch wenigstens neues Geloben in uns und neue Entschlüsse. Auch so aber bedeutet die Melancholie, die um den Charfreitag ihre heimlichen Zauber webt, schon Gewinn und kann uns zu reichem Segen gedeihen. Den könnten wir heuer mehr denn je gebrauchen. Gar unbehagliche Strömungen ziehen durch das Land. Der Bruder steht wider den Bruder auf, und so sehr zerklüften wilde Interessenkämpfe die Nation, daß es einem immer wieder geht wie dem seligen Fürsten Hohenlohe, der den um ihn versammelten Naturforschern ein knappes Jahr vor seinem Tode klagte: der rauhe Kampf um den Futterplatz gemahne ihn an gewisse Vorgänge im Thierreich.

Weiß Gott, es ist eine unerfreuliche Zeit jetzt und keine Lust zu leben. Charfreitagsgedanken mit ihrer Erinnerung an das größte Opfer, das je der Menschheit gebracht ward, kämen uns just zur rechten Stunde . . . Dann würde wohl auch wieder ein Ostermorgen blau und sonnerfüllt lachen über dem durch Neid, Mißgunst und Engherzigkeit auseinandergerissenen Volk. . .

Deutsches Reich.

□ **Berlin**, 26. März. (Der Widerspruch) von agrarischer Seite gegen das neue Zuckerabkommen charakterisirt sich in doppelter Hinsicht als eine Unklugheit. Einmal insofern, als durch die Konvention verhütet werden soll, daß die Ausfuhrmöglichkeit plötzlich unterbrochen wird. Alsdann aber um deswillen, weil das Gelingen des Abschlusses der neuen Konvention für die Agrarier die Bedeutung einer goldenen Brücke gewinnen könnte, welche sie zu betreten alle Veranlassung fühlen müßten, um aus ihrer isolirten Stellung dem Zolltarif gegenüber sich zu befreien. Die weitere Ausdehnung des Zuckerrübenbaues würde nur dann für die agrarische Seite in Frage kommen, wenn Seitens der verbündeten Regierungen nicht Alles aufgeboten würde, um den Getreidebau in Deutschland wieder so lohnend wie möglich zu machen. Nachdem jene in dem dem Reichstage vorliegenden Zolltarifgesetzentwurf das Gegentheil als ihr Bestreben kundgegeben haben, sollte man meinen, die Agrarier würden sich durch den Abschluß der Zuckerkonvention doppelt veranlaßt fühlen, Alles aufzubieten, um das Zustandekommen des Zolltarifs mit dem, was er der Landwirthschaft bietet, so rasch wie möglich sicher zu stellen. (Zureden hilft ja oft, ob aber auch bei den Agrariern —? D. R)

Ausland.

* **Frankreich.** (General Puzyrewski), dessen Name viel genannt worden ist im Zusammenhang mit dem Verrath des Obersten Grimm, verließ am 25. März Nizza, um über Paris nach Warschau zurückzukehren. Der General empfing einen Mitarbeiter der „Patrie" im Grand-Hotel und erklärte ihm, er halte sich nur fünf bis sechs Tage in Paris auf, um den Generalstabschef Pendezec, den russischen Botschafter und den französischen Kriegsminister zu sehen. Er selbst habe vom Zaren einen Urlaub von mehreren Monaten verlangt, um seine Gesundheit herzustellen, aber die Verleumdungen der österreichischen Presse hätten ihn gezwungen, seinen Urlaub zu unterbrechen und auf seinen Posten zurückzugehen. Als erster Adjutant des Generalgouverneurs Tscherkow in Warschau glaubt General Puzyrewski versichern zu dürfen, daß Grimm nicht im Stande war, sich die wahren Mobilisirungspläne anzueignen. Seine wichtigste Thätigkeit war, einmal im Jahre als Militärinspektor dem Zaren die Wünsche der Armeekorps vorzulegen, die er zu besuchen hatte. Die auswärtige Presse habe die Bedeutung der von Grimm ausgelieferten Dokumente ohne Zweifel übertrieben.

Aus dem Jahresbericht der Großh. Fabrikinspektion 1901.

Dem Abschnitt über wirthschaftliche und sittliche Zustände der Arbeiterbevölkerung, Wohlfahrtseinrichtungen entnehmen wir Folgendes:

Erwerbsverhältnisse.

In der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts zeigte die Lohnhöhe in den meisten Industrien und an vielen Orten erfreulicherweise eine steigende Tendenz. Freilich sind die Arbeiter der größten Fabrikationszweige des Landes, der Textil- und Cigarrenbranche, daran so gut wie nicht betheiligt gewesen. Auch in einigen anderen nicht unbedeutenden Industriezweigen, z. B. in der Rheinindustrie, haben die Arbeiter keine Lohnerhöhungen erzielt. Da, wo Lohnsteigerungen von Belang zu verzeichnen waren, insbesondere in den größeren Industriezentren, wurden sie durch theilweise Preiserhöhung der nothwendigsten Bedürfnisse, vor Allem der Wohnungen, zum Theil kompensirt. Ein merkbarer Rückgang in diesen Ausgaben ist bis jetzt aber nicht eingetreten, seitdem die Erwerbsverhältnisse mit dem Ende des Jahres 1900 eine stark rückläufige Bewegung zeigen. Am fühlbarsten macht sich der Rückschlag in der bedeutenden Eisenindustrie des Landes und im Baugewerbe, sowie den damit zusammenhängenden Geschäftszweigen. Arbeitslosigkeit, verminderte Beschäftigungsdauer und Lohnreduktionen treffen hier zusammen. Handformer, Dreher, Schmiede mußten zum Theil sehr empfindliche Lohnkürzungen hinnehmen. Lohnherabsetzungen um 25 bis 30 Prog. wurden wiederholt aus den Lohnlisten festgestellt. In anderen Fabriken wurden die Lohnkürzungen anfangs in verdeckter Weise vorgenommen; man ging vom Zeitlohn zum Stücklohn über und bemaß die Stücklohnsätze so niedrig, daß die Arbeiter trotz größerer Anstrengung den früheren Zeitlohnverdienst nicht überstiegen. Dadurch wurde nebenher noch größere Ueberproduktion und als Folge davon die weitere Arbeitszeitverkürzung gefördert. Die hie und da in den letzten Jahren erreichten höheren Lohnsätze waren noch keineswegs so gesichert oder so allgemein, daß nicht deren Reduktion bei niedergehender Industrie ohne Schwierigkeit hätte vorgenommen werden können. Ein Arbeitgeber hob hervor, daß die reduzirten Löhne der höher bezahlten Arbeiter noch immer soweit über dem Durchschnitt der Arbeiterlöhne blieben, daß lohnendere Beschäftigungsarten nicht leicht gefunden würden. Zwar vermochten die intelligenteren und besser organisirten Arbeiter aus der aufsteigenden Konjunktur einigen Vortheil zu ziehen, dessen sie aber alsbald wieder verlustig gingen, weil ihre weniger regsamen Kollegen die günstige Periode nicht ausgenützt haben. Die Buchdrucker bilden im Lande das einzige Beispiel dafür, daß eine Gruppe bei wirthschaftlicher Depression sich in der einmal errungenen Position zu halten vermag.

Max Klingers Beethoven.

Seit Langem schon wartete die ganze Kunstwelt mit größter Spannung auf des genialen Bildhauers Verkörperung Beethovens. Allgemein vermuthete man darin das Haupt- und Lebenswerk Klingers, das an Monumentalität die gewaltige Liszt-Büste noch übertreffen sollte. Ueber das jetzt fertige Werk schreibt Paul Kühn in den Leipz. Neuest. Nachr.:

Klingers Beethoven ist vollendet. Am Dienstag Mittag war er vor geladenen Gästen und den Delegirten der deutschen Kunstgewerbevereine zur Besichtigung aufgestellt. Als Olympier auf dem Götterthron, ihm zu Füßen ein Adler, ist Beethoven aufgefaßt. Der nackte Oberleib und der mächtige Kopf sind vorgebeugt, die Hände auf dem überschlagenen Bein zusammengeballt. So blickt er düster vor sich hin, „ein Bild grollend gesammelten Sinnes, königlichen Schaffens". Ein faltenreiches Prachtgewand umhüllt die unteren Gliedmaßen. Hinter dem Rücken wölbt sich die Lehne eines reich geschmückten Thrones. Palmenstämme und Palmenwedel bilden seine Formen, die obere Lehne prangt in reichster Pracht von Engelsköpfen und farbigem Gestein. Ueber die Rücken und Seitenflächen breiten sich Flachbilder aus, die in Gestalten der hellenischen und der christlichen Gedankenwelt von schmerzvollem Genuß und verklärtem Seelenleid erzählen. (Vgl. Georg Treu, Max Klinger als Bildhauer.) An den Seitenlehnen einerseits Eva, Adam die Frucht vom Baume der Erkenntniß des Guten und Bösen darbietend, andererseits ein Tantalidenpaar, das sich vergeblich lechzend nach dem Genusse reckt. Hinten an der Rückenlehne Aphrodite auf einer Muschel auf dem Meere schwebend. Neben ihr kniet eine nackte, weibliche Gestalt, die hilfeheischend oder abwehrend die Arme aufwärts hebt. Darüber, die obere Fläche füllend, ragen die drei Kreuze mit Christus und den Schächern; zu Füßen Christi trauern die Marien. Aus dem Grunde hervor schreitet eilend Johannes, in wildestem Zorn mit vorgereckten Armen, als werfe er der Liebesgöttin vor, daß sie schuld sei an allem Unheil, an allem Zwiespalt, an dem die Menschheit leidet.

1886, also vor 16 Jahren, entstand als Klingers erster plastischer Entwurf das farbige Modell, das jetzt in Klingers Atelier neben dem vollendeten, in Ueberlebensgröße aufgeführten Werk zu sehen ist. Der Künstler lebte damals in Paris, mit der Ausführung seines Pariserurtheils beschäftigt. In diesen Jahren ist die große Zahl seiner plastischen Schöpfungen entstanden; jetzt hat er das Versprechen, das er in seiner Jugendarbeit gab, erfüllt, sein merkwürdigstes, reichstes und persönlichstes plastisches Werk wird in diesen Tagen seine Werkstatt verlassen und zugleich mit dem Christus im Olymp, der Kreuzigung und wohl auch dem Parisurtheil und kleineren plastischen Arbeiten in Wien ausgestellt werden.

Der Gesammteindruck des Werkes wird durch die Kostbarkeit und den Reichthum des Materials bestimmt. Der nackte Körper ist aus weißem, ins Bläuliche schimmerndem Syra-Marmor, der Mantel aus gelbgeädertem tiroler Onyx, der Adler aus schwarzem, der Fels aus rothbraunem pyrenäischen Marmor, der Thron aus Goldbronze. Die Engelsköpfe sind aus Elfenbein, die Flügel aus einem Mosaik farbiger Steine seltener Art und der bandartige Grund, von dem sie sich abheben, aus tiefblauem Opal. Treu hat auf die einzelnen Elemente in Klingers plastischem Ideal hingewiesen, die hier alle in höchster Vollendung vereinigt sind: der Blick für das packende physiognomische Seelenbild, die Freude an dem mormorleuchtenden Körper und an der Pracht der Gesteine, das Interesse an kühnen Neuerungen technischer Art und der Zug zu monumentaler Größe.

Es wäre lehrreich, die Maske Beethovens, die nach seinem Leben geformt worden ist, mit dem Klingerschen Beethovenkopf zu vergleichen und sich die Abweichungen im Einzelnen und in der Gesammtauffassung klar zu machen. Die machtvolle Größe dieser Gestalt, die trotz des überwältigenden Eindrucks des Thrones das Ganze siegreich beherrscht, die Gewalten beherrschen und sie sich dienstbar machen kann, kommt vor Allem auch in der vorgebeugten Körperhaltung und den vorgestreckten, zusammengeballten Händen, in denen sich das ergreifende Handmotiv der Kassandra in neuer Form zeigt, zum Ausdruck. Man kann wohl fragen, ob der kühle, bläulichweiße Körper nicht einen zu grellen Absich gegen das sonnige Gelb des Untergewandes, die Buntheit und den Glanz des Sessels, das tiefe Schwarz und Braun des Adlers und Felsens ergibt. Ursprünglich hatte sich Klinger auch die Gestalt polychrom gedacht, das Haar dunkelfarbig, die Augen in Bernstein eingesetzt und den Körper in einer neutralen, wie ein Gypsmodell vermuthen läßt, blauen Tönung. Es wird gewiß hierüber viel debattirt werden; auch wird man sich fragen, ob nicht eine noch vortheilhaftere Zusammenstellung und Abtönung von Farbe, Licht und schattigen Massen möglich gewesen wäre. Man wird den Einwand, daß die einzelnen Stücke zu unvermittelt aneinandergefügt seien, nicht ohne Weiteres abweisen können. Ganz gewiß wird das Werk mit der Zeit an Einheitlichkeit des Eindrucks noch gewinnen. Die kühle Helligkeit des Körpers, die zu allem Uebrigen so scharf kontrastirt, hat jedenfalls die Wirkung, die Gestalt über die gemeine Wirklichkeit, über die buntschimmernde Welt in das Bereich des Abstrakt-Geistigen des Göttlich-Verklärten zu erheben. Der Blick des Beschauers wird auf die Gestalt concentrirt und die große Gefahr, daß der Sessel zu bedeutend, zu sehr als Selbstzweck wirken könnte, glücklich aufgehoben. Trotz des reichen Details und der intensiven Wirkung des Materials ist die Einheit des Kunstwerks gewahrt, und der machtvolle Gehalt des Werkes liegt in letztem Grunde in dem seelischen und geistigen Wesen der Gestalt.

In dem außerordentlichen Reichthum an Formendetails hat sich die reiche schöpferische Phantasie Klingers ausleben können, wie Peter Vischer in seinem Sebaldusgrab, wie Ghiberti in seinen Bronzereliefs an der Thür des Baptisteriums in Florenz. Die Reliefs, von denen das linksseitige, das Tantalidenpaar, in Bezug auf Bewegtheit und Geschlossenheit der Komposition als das reifste erscheint, geben eine große Zahl schöner Körperbildungen in den mannigfachsten Bewegungen und Stellungen; sogar die obere Lehne ist mit liegenden Menschenfigürchen geschmückt. Die Palmenstämme, die Fächer, die Blüthenträmbchen, Früchte und Wurzeln geben mit den eingefügten Köpfen reiche, barokartige Bildungen. Eine Meisterleistung allerersten Ranges ist der Bronzeguß, den der Pariser Bronzegießer Pierre Bingen mit unermüdlicher Sorgfalt geleitet hat. Die feinsten Details sind wiedergegeben und ein wundervolles Spiel von Lichtern breitet sich wie ein feines Netz darüber aus. Um die Marmorarbeiten, bei denen die größten Schwierigkeiten zu überwinden waren, hat sich der Bildhauer Schmiemann ein großes Verdienst erworben.

In Beethoven sieht Klinger den Heros, in dem sich die beiden Welten, die hellenische und die christliche, zu einer höheren Einheit vereinigen; in ihm verkörpert sich Zeus und Christus zugleich, die Anbetung aphroditischer Schönheit und die Qualen des Erlösers am Kreuz, das leidenschaftliche Streben nach Erkenntniß und die Tantaliden-qualen des Erkennens, Tag und Nacht, Schönheit und Leid, göttliches Schauen und dunkles, rastloses Suchen. Alles ist in Eins beschlossen, das Eine ist durch das Andere bedingt.

Tagesneuigkeiten.

— **Die Irrenhaus-Affaire von Neuenahr vor Gericht.** Vor der Strafkammer des Landgerichts zu Koblenz begannen gestern die Verhandlungen in einem Beleidigungsprozesse, der sich als ein Nachspiel

Die Beschaffung von Feuerungsmaterialien für die Arbeiter durch die Arbeitgeber hat unter dem Einfluß der hohen Kohlenpreise des Winters 1900-1901 eine große Ausdehnung angenommen. Theils geben die Firmen ihren Leuten Kohlen aus dem eigenen Bestand um den Selbstkostenpreis ab, theils haben sie mit Kohlenhändlern Verträge geschlossen, wonach ihren Arbeitern ein gewisser Rabatt gewährt wird. Sie ziehen dann die den Händlern geschuldeten Beträge in der Regel am Lohn ab, was deßhalb nicht ganz einwandfrei ist, weil der Preis der Kohlen naturgemäß die durchschnittlichen Selbstkosten übersteigt. Nachtheile für den Arbeiter ergeben sich jedoch aus dieser Einrichtung nicht. Erfreulich ist die dauernde Zunahme der Mitgliederzahl der

Arbeiterkonsumvereine,

welche in einer Reihe von großen und kleinen Industrieorten allmählich entstanden sind. In den weitesten Kreisen der Arbeiter verbreitet sich die Erkenntniß, daß auch ihr Zusammenschluß als Konsumenten ihre Lebenshaltung verbessern könne. Die Unmittelbarkeit des Erfolges bringt diesen Gedanken auch solchen Arbeitern nahe, welche den gewerkschaftlichen Zielen ferner stehen. Wie groß die Uebervortheilung der Arbeiter vielfach durch die Kleinkrämer ist, zeigt folgender Vorfall: In Sandhofen waren die Arbeiter der Juteindustrie anfangs nur auf die Krämer des Ortes angewiesen. Als dann auf Veranlassung der Fabrikleitung eine Mannheimer Firma eine Filiale für Spezereiwaaren in Sandhofen errichtete, gingen allgemein die Preise herunter, z. B. für das Pfund Zucker um 6, für das Liter Petroleum um 7 Pfennige. Die Klagen über

Wohnungsmangel,

zu hohe Miethpreise und unzulängliche Wohnraum werden neuerdings vorzugsweise aus Arbeiter- und Fabrikantenkreisen der mittleren und kleineren Industrieorte ganz besonders laut. Aus dem Cigarrenindustriebezirke des Unterlandes heben wir Schwetzingen und Roth hervor. In letzterem Ort bewohnte früher jede Familie ihr eigenes Haus; jetzt theilen sich 3 und 4 Familien in ein solches. Von ärztlicher Seite wird auf die Gefahr der Ansteckung durch Tuberkulose hingewiesen, welche durch so enge Belegung der Wohnungen entsteht. In öffentlichen Sprechstunden in Villingen, Furtwangen, Hornberg und Durlach brachten die Arbeiter die obengenannten Klagen unter Anführung von Beispielen sehr lebhaft zum Ausdruck. Eine große Fabrik in Achern, welche für 5 fremde Familien am Orte Wohnungen nicht finden konnte, war genöthigt, sie in Räumen unterzubringen, welche als durchaus ungenügend bezeichnet werden müssen. Vier Familien mit bis zu 8 Kindern bewohnten je einen Raum von mäßiger Größe zu ebener Erde in einem Waschküchengebäude; dieser Raum diente nicht nur als Wohn- und Schlafraum, sondern auch als Küche und Vorrathsraum. Die fünfte Familie, bestehend aus Eltern und 6 Kindern, verschiedenen Geschlechts, worunter 4 über 14 Jahre alt, mußte sich mit zwei Räumen begnügen. Dieser Wohnungsmangel ist um so auffälliger, als die eine größere Fabrik für etwa die Hälfte ihrer verheiratheten Arbeiter Familienwohnungen gebaut hat. Soweit von einigen wenigen Gemeindeverwaltungen mittlerer und kleinerer Industrieorte überhaupt Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse getroffen wurden, sind sie ganz ungenügend. Es handelt sich dabei um Beschaffung von Baukapital für baulustige Arbeiter, Gewährung von Prämien für kleine Wohnungen oder Bau von Wohnungen für städtische Bedienstete. Nach unserer Kenntniß der Verhältnisse muß bezweifelt werden, ob in kleineren Orten, in denen der Grund- und Hausbesitzerstand meist in den Gemeindeorganen vertreten ist, eine besondere Neigung besteht, die ungünstigen Wohnungsverhältnisse der minderbemittelten Mitbürger gründlich zu bessern. In der größten Industriestadt des Landes, in

Mannheim,

ist als eine Folge der wirthschaftlichen Depression zwar auf den Wohnungsmangel früherer Jahre ein bedeutender Wohnungsüberschuß gefolgt. Mitte Oktober standen nach den Erhebungen des städtischen Statistischen Amtes 1567 d. i. 5,12 Proz. sämmtlicher Wohnungen leer, vor Allem Kleinwohnungen. In derselben Zeit konnte aber nur für die älteren Wohnungen eine Ermäßigung der Miethforderungen festgestellt werden; in Neubauten sind die Preise noch gestiegen. Auch in der Hauptstadt des Landes ist zwar kein Mangel an Wohnungen mehr; dagegen haben sich die Miethpreise der Kleinwohnungen noch auf der früheren Höhe erhalten. Es ist daher begreiflich, daß die Zahl der von Arbeitgebern im Berichtsjahr gebauten Familienwohnungen, soweit sie uns bekannt wurden, weiter auf 51 zurückgesunken ist. Im Jahre 1898 waren es noch 346. Abgesehen von der Gründung eines Miether- und Bauvereins in Villingen sind uns neue größere Unternehmungen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse nicht zur Kenntniß gekommen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 27. März 1902.**

* **Eine Bismarcksäule für Rheinhessen** soll, wie aus Mainz geschrieben wird, gegenüber dem Niederwald-Denkmal auf der anderen Seite des Rheins auf dem sogenannten „Waldeck" errichtet werden. Die Säule, die noch höher als das Niederwald-Denkmal steht, soll 30 Meter hoch werden und auch als Aussichtsthurm dienen. Der Thurm ist durch den mächtigen Feuerkorb gekrönt. Obgleich ein Aufruf erst in den nächsten Tagen erscheint, haben einzelne Orte bereits 20 000 M. gezeichnet. Der Aufruf ist fast zur Hälfte von katholischen Männern in hervorragenden Stellungen unterzeichnet.

* **Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim,** (E. H.) Die gestern Abend im Lokale des Kaufmännischen Vereins abgehaltene 17. ordentliche Generalversammlung, hatte nur einen spärlichen Besuch aufzuweisen. Aus dem erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das abgelaufene Geschäftsjahr ein für die Kasse durchaus normales war. Eingenommen wurden an Zinsen 801.28 M., Eintrittsgelder 164 M., Beiträge 14 076 M., Sonstige Einnahmen 105 M. Verausgabt wurden für ärztliche Behandlung 6027.60 M., Arznei- und Heilmittel 2780.62 M., Krankengelder 3465.75 M., Sterbegelder 391 M., Kur- und Verpflegungskosten 568.80 M., Zurückbezahlte Beiträge 6.75 M., Verwaltungskosten 1828.84 Mark. Dem Reservefonds wurden M. 1062.63 überwiesen. Das Vermögen der Kasse beträgt 22 592.76 Mark. Dem Vorstand wurde Entlastung ertheilt und der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen. Sämmtliche seitherigen Vorstandsmitglieder und Revisoren wurden einstimmig wiedergewählt.

* **Verein für Ferienkolonien.** Der in der kürzlich stattgehabten Generalversammlung über das abgelaufene Vereinsjahr gegebene Bericht war im Allgemeinen recht günstig. Dank des erhöhten Zuschusses der Stadtgemeinde und mehrfacher beträchtlicher Zuwendungen seitens Privater, konnten eine weitere (8.) Ganzkolonie entsandt und besonders auch die Halbkolonien verstärkt werden. Die Zahl der Kolonisten betrug insgesammt 439, davon 245 Knaben und 194 Mädchen, gegen 386 (211 + 175) im Vorjahre. Der Erfolg der Entsendung war nach übereinstimmendem Urtheile der Führer und nach Ausweis der Verwiegung ein durchaus guter. Es wurden Gewichtszunahmen bis zu 4½ Kgr., im Durchschnitt bei den Knaben von 1,107 Kgr., bei den Mädchen von 1,358 Kgr. festgestellt. Das treffliche Aussehen und die Munterkeit der entsandten Schaaren bei der Rückkehr sprachen gleichfalls dafür. Der Gesammtaufwand betrug 11 160.74 M., die Gesammteinnahme nur 10 148.92 M., sodaß wieder stark 1000 M. aus der Saldoreserve des Vorjahres gedeckt werden mußten. Wir sehen uns daher in die Lage versetzt, wieder und wieder an unsere Mitglieder, Gönner und Freunde den Ruf ergehen zu lassen, in ihrer Hochherzigkeit nicht zu erlahmen und uns auch fernerhin durch reichliche Zuweisungen von Beiträgen und Spenden in der weiteren Pflege und Ausbildung unserer guten Sache beistehen zu wollen. Für den dem Vereine im letzten Jahre gewährten, erhöhten Beitrag der Stadtgemeinde, besonders aber für die ihm seitens Privater zugeflossenen reichlichen Geschenke, danken wir den freundlichen, ungenannt bleiben wollenden Gebern hiermit nochmals öffentlich. Möchten sie auch für die Zukunft recht viele Nachahmer finden!

* **Turnverein.** Die für morgen Freitag angesetzte Turnfahrt nach Eberbach und Umgebung findet erst am Montag, 31. März (2. Osterfeiertag) statt.

* **Städtische Finanzen.** Bekanntlich bildeten in der letzten Budgetberathung im Bürgerausschuß die Beschlüsse des Stadtraths, den Preis für das Koch- und Heizgas um 2 Pfg. zu erhöhen sowie den Miethern die Kosten der Müllabfuhr aufzuerlegen, den Gegenstand eingehender Debatten. Daraufhin wurde seitens der Stadtverwaltung die nochmalige Prüfung dieser beiden Fragen zugesagt. Diese Prüfung hat nun eine Aenderung der Stellungnahme des Stadtraths nicht zur Folge gehabt, denn die Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke und die städtische Fuhrverwaltung veröffentlichen Bekanntmachungen, nach denen vom 1. April ab die Erhöhung des Preises des Koch- und Heizgases um 2 Pfg. pro Kubmtr. eintritt und vom gleichen Tage ab die Müllabfuhr auf Kosten der Hauseigenthümer resp. Miether erfolgt und zwar wird eine jährliche Vergütung von 2⅔ Proz. des Miethwerthes erhoben. Läden, Magazine und Wirthschaften werden nur mit ⅔ ihres Miethwerthes, zur Berechnung der Vergütung beigezogen. Bei Wohnungen von über 300 Mark Miethe erfolgt die Erhebung der Müllabfuhrgebühren von den Miethern unter Haftbarkeit der Hauseigenthümer, bei Wohnungen unter 300 M. von den Hausbesitzern direkt. Für Miethwohnungen bis zu 150 M. Miethe werden keine Müllabfuhrgebühren, für solche mit einem Miethwerth von über 150—300 M. eine Pauschalvergütung von 1 M. erhoben. Die Einkassirung der Gebühren erfolgt gleichzeitig mit dem Wassergeld.

* **In der Schadenersatzklage** der Konkursverwaltung der Gernsheimer Zuckerfabrik gegen die Aufsichtsräthe ist der Termin der Verhandlung erneut verschoben worden. Gewinnt die Konkursverwaltung den Prozeß, und es soll hierzu begründete Aussicht vorhanden sein, so wäre eine bedeutende Erhöhung der Konkursmasse die Folge. Die Aufsichtsräthe sind nämlich auf je 10,000 Mk. Schadenersatz eingeklagt. Der Termin der Verhandlung ist nunmehr auf den 16. Mai festgesetzt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Freinsheim,** 26. März. Von einem schweren Schicksalsschlage wurden heute Herr Pfarrer und Distriktsschulinspektor Weppler von hier heimgesucht. Der älteste Sohn hatte sich im verflossenen Jahre dem Seemannsberuf gewidmet, an dem er mit ganzer Seele hing. Heute gelangte nun die Trauerkunde hierher, daß der Schiffselebe Weppler in Plymouth vom Maste seines Schiffes abgestürzt und todt gefallen sei.

Sport.

* **Herr Schmidt-Benecke,** der vorjährige Champion unter den deutschen Herrenreitern, konnte gleich seinen ersten diesjährigen Ritt in Deutschland wieder zu einem Siege gestalten. Er gewann nämlich am Sonntag in Strausberg mit dem alten „Roll" das Blumenthal-Jagd-Rennen.

* **Das Universitätsrudern zwischen Oxford und Cambridge.** Im sportlichen Leben Englands spielt das Wettrudern der Universitäten Oxford und Cambridge, das dieser Tage stattfand, eine bedeutende Rolle, so daß ein großes Publikum mit Spannung dem Ausgang der Regatta entgegensah. Cambridge übernahm von Anbeginn die Führung und behielt sie bis zum Ende des glänzend gefahrenen Rennens bei. Der siegreichen Mannschaft kam allerdings zu statten, daß auf ihrer Seite die Strömung weniger stark war, doch würde sie voraussichtlich auch ohne diesen Vortheil gewonnen haben, da sie sich in ganz vorzüglicher Form zeigte. Mit fünf Längen Vorsprung schoß der Achter von Cambridge durchs Ziel.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Schaufenster der Kunsthandlung Louis Franz auf dem Paradeplatz sind gegenwärtig auf die Osterfeiertage hin an Auslagen ganz besonders reich. Man schreibt uns darüber: Wir sehen da u. a. auch eine stattliche Kollektion Mannheimer Kunstprodukte, nämlich künstlerische Erzeugnisse der Süddeutschen Metallwerke, um derentwillen wir, weil es hiesige Erzeugnisse sind — auf die Auslage zu sprechen kommen. Die Entwürfe sind gleichfalls Mannheimer Ursprungs; sie stammen von Georg Samm. Es sind durchweg zeigend schöne Dinge, denen gegenüber man sich in Verlegenheit befindet, welchem man die Palme zuerkennen soll. Reichen wie sie jenem gemüthlichen Leuchter in Kupfer auf Schwarz oder dieser ernsten Aschenschaale, über welche sich der übermüthige Henkel schwingt? Gebührt sie dem verschwiegenen Schreibzeug dort mit dem plappernden Uehrchen oder diesem gefeilten Tintenfaß in Kupfer auf Grau? Nun, Wahl macht Qual, sagt man wohl. Nur trifft das diesmal für uns nicht zu; denn wir finden sie alle schön und begehrenswerth, die zwei Dutzend neuesten Erzeugnisse der Süddeutschen Metallwerke und hätten nicht geglaubt, daß sich mit dem so einfachen Mittel eines modern geschwungenen und geknickten Kupferstreifens auf schwarzgrün- und grauglänzendem Grund so mannigfaltige und frappende künstlerische Effekte erzielen lassen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan. a. In Karlsruhe: Sonntag, 30. März: „Lohengrin", Montag, 31.: „Götz von Berlichingen", Dienstag, 1. April: „Die Abreise", Donnerstag, 3.: „Die Favoritin", Freitag, 4.: „Unsere Pauline", Samstag, 5.: „Wilhelm Tell", Sonntag, 6.: „Bajazzo", Sonntag, 13., Neu einstudiert: „Don Juan". — Im Theater in Baden: Mittwoch, 2.: „Der böse Geist" und „Lumpazi vagabundus" oder das „Liederliche Kleeblatt".

Der vom Kaiser gestiftete Rolandbrunnen, der den Abschluß der Siegesallee bilden soll, erhält eine Höhe von 11 Metern und wird aus norwegischem Granit mit schwarzen Labradorsäulen hergestellt und farbenreich mit dekorativen Reliefs, Wasserspeiern und dergleichen geschmückt. Diese Theile werden jetzt in der Gesellschaft Gladenbeck in Eisen gegossen und nach einem völlig neuen Verfahren des Malers Schirm, eines Schwagers von Prof. Otto Lessing, dem Schöpfer des Brunnens, farbig emaillirt. In dieser Weise werden auch die Wappenfriese ausgeführt, welche die achteckige Granitwand des Bassins einfassen werden. Es sind, der äußeren Form entsprechend, acht Friese zu je vier Wappen. Im Mittelpunkt erscheint auf einem großen Hauptschilde das Wappen der Stadt Berlin: ein Adler, der auf dem Bären sitzt. In kleineren Formen reihen sich die Wappen der anderen brandenburgischen Städte an. Das Ganze hat strengen gothischen Charakter. So auch die über 3½ Meter große Rolandstatue, die aus lichtrothem Granit mit polirter Rüstung und herabwallendem Mantel dargestellt ist. Der Stand der Arbeiten ist derart, daß bis zur Vollendung des Rolandbrunnens noch ein Vierteljahr vergehen und die Enthüllung wohl unmittelbar vor Antritt der Nordlandreise des Kaisers erfolgen wird.

Ueber Saint-Saëns Oper „Parysatis", erhält die Post aus Paris folgende Mittheilungen: Jane Dieulafoy, die bekannte Assyriologin, die durch ihre Ausgrabungen in Susa und Persepolis berühmt geworden ist und sich den besten Archäologen unserer Zeit würdig anreiht, hat das Drama aus ihrem eigenen Roman „Parysatis" geschöpft. „Parysatis" läßt die persische Civilisation zur Zeit des Darius und Artaxerxes wieder aufleben. Die Heldin des Dramas, die von Frau Segond-Weber von der „Comédie Française" verkörpert werden soll, ist Parysatis, die Gattin des alten Königs Darius, eine herrschsüchtige, ehrgeizige, intriguante Frau, die auch nach dem Tode des Gatten die Macht nicht aus den Händen geben möchte. Mit Stolz nennt sie sich „Tochter, Gattin und Mutter von Königen"; um herrschen zu können, beseitigt sie alle Hindernisse und drängt selbst ihre Muttergefühle zurück, um ihren Sohn Artaxerxes demüthigen zu können. Neben ihr steht die Griechin Aspasia, eine Gefangene, die der König Artaxerxes liebt. Aber Aspasia wird auch von dem jungen Darius, dem Sohne des Königs, geliebt, und aus dem Gegensatz zwischen der wilden, brutalen Liebe des Vaters und der keuschen Liebe des Sohnes ergiebt sich der tragische Konflikt. Wahnsinnig vor Leidenschaft, gibt Artaxerxes den Befehl zur Ermordung des eigenen Sohnes, der nicht auf Aspasia verzichten will. Um den Jüngling zu retten, erdolcht sich die Griechin, in der Hoffnung, daß ihr freiwilliger Tod die Versöhnung zwischen Vater und Sohn herbeiführen werde. Aber Artaxerxes bleibt unerbittlich, und Darius stirbt an der Leiche der Geliebten. Da erhebt sich wie eine Göttin der Rache, die alte Parysatis und verflucht den König. Zwischen den einzelnen Akten treten nach antiker Art Chöre mit Chorführern auf, die die Handlung durch Gesänge und Dialoge erläutern. Was nun die Musik betrifft, die Saint-Saëns zu diesem Drama geschrieben hat, so soll sie fast durchweg „in antiker Manier" komponirt sein. Die Inszenirung verspricht wahrhaft großartig zu werden; als Muster für die einzelnen Bühnenbilder kommen vielfach antike Momente zur Verwendung, die die Verfasserin des Dramas von ihren Forschungsreisen mitgebracht und dem Louvre-Museum zum Geschenk gemacht hat. Für ein originelles Ballet am Hofe des Artaxerxes sind 60 Tänzerinnen ersten Ranges gewonnen. 80 Damen, die den besten französischen Concertvereinen und den ersten Pariser Theatern angehören, bilden die Frauenchöre, während die Männerchöre aus 60 Herren bestehen, die eine Zierde erster Gesangvereine sind.

Notizbuch. Zur Studentenfahrt wird aus Leipzig gemeldet, daß der sächsische Kultusminister auf Grund eines Berichtes des Rektorats der Universität Leipzig seine Bedenken gegen die Studentenfahrt außerhalb Frankreichs zurückziehe. In Folge dessen findet sie nach Utrecht, Antwerpen u. s. w. im vollen Umfange statt. — Das Stralsunder Stadttheater schloß seine Vorstellungen mit einer Aufführung von Heinrich Kruses, des am 12. Januar ds. Js. verstorbenen Dichters, Drama „Raven Barnekow". Das Stück ist, obwohl schon mindestens 40 Jahre alt bisher wohl noch nirgends auf der Bühne gebracht worden. Es behandelt eine interessante Episode des großen Kampfes zwischen Fürsten- und Städtemacht, verkörpert in den beiden Persönlichkeiten des Stralsunder Bürgermeisters Otto Voge und des herzoglich pommerschen Rathes Raven Barnekow. Trotz mancher Unzulänglichkeiten hatte es doch einen schönen Erfolg. — Das dreiaktige Burenschauspiel „Boomplaats" von Prof. Karl Dove in Jena, das in Göttingen mehrmals mit gutem Erfolg über die Bühne ging, hat auch in Jena in einer von Bürgern und Studenten veranstalteten Aufführung warmen Beifall gefunden. Das Schauspiel, das vor Ausbruch des jetzigen Krieges verfaßt wurde, behandelt eine Episode aus dem Jahre 1848, jener Zeit, in der die Buren den Engländern

---

zu einer Irrenhaus-Affaire darstellt, die im August v. Js. die Gemüther in dem Kur- und Badeort Neuenahr im Ahrthal auf das Heftigste erregte. In dem genannten Orte wohnte der Großkaufmann Julius Fuhrmann, der zuletzt Inhaber eines Delicatessengeschäftes und Hausbesitzer war. Nach dem Tode seiner ersten Frau hatte Fuhrmann ein Dienstmädchen ins Haus genommen, dem es in kurzer Zeit gelang, das Herz des alternden Mannes zu gewinnen, so daß dieser sich schließlich zu einer Heirath mit ihr entschloß. Die Ehe soll sehr bald nach der Geburt des ersten Kindes, eines kleinen Mädchens, unglücklich geworden sein, da die Frau im Verein mit ihrer in den Haushalt aufgenommenen Schwester dem als fleißig und sparsam geschilderten Manne das Leben durch allerlei Machenschaften sauer machte. So soll sie hinter dem Rücken des Mannes allerlei Geldgeschäfte gemacht und sogar Wechsel über mehrere tausend Mark mit der Unterschrift ihres Mannes versehen haben, um ihrem Bruder Geld zu verschaffen. Wenn Fuhrmann gegen dieses Treiben Einspruch erhob, so stellte sich seine Schwägerin mit ein Paar Topfdeckeln vor ihm hin und machte durch Aneinanderschlagen derselben einen solchen Lärm, daß der Mann schließlich unverrichteter Dinge davongehen mußte. — Am Spätabend des 24. August v. J. nun, als das Badepublikum und die Mehrzahl der Einwohner Neuenahrs im Kurgarten lustwandelten, fuhr plötzlich hinter dem Fuhrmann'schen Hause ein Wagen vor, dem drei handfeste Männer entstiegen. Dieselben kletterten auf vorher aufgestellten Leitern über die Gartenmauer und stellten sich an der hinteren Hausthür auf, da der doch etwas ängstlich gewordene Fuhrmann die Vorderthür nach Eintritt der Dunkelheit fest zu verschließen pflegte. In dem Augenblick nun, als der allein im Hause anwesende Fuhrmann die hintere Thür öffnete, um nochmals in den Garten zu gehen, wurde er von den drei Männern gepackt, zu Boden geworfen, und ehe er es sich versah, war ihm eine Zwangsjacke übergezogen und ein Knebel in den Mund gesteckt, der ihn am Schreien verhinderte. Dann schleppten ihn die Drei nach dem Wagen und fuhren unter den entrüsteten Zurufen der inzwischen angesammelten Menge mit ihrem Opfer davon. Es stellte sich heraus, daß Frau Fuhrmann, nachdem ihr der Hausarzt ein Attest ausgestellt hatte, daß ihrem Ehemann ein Aufenthalt in einer Heilanstalt dienlich sei, da er an Trunksucht leide, die Männer unter hohen Geldversprechungen dazu veranlaßt hatte, den angeblich Tobsüchtigen nach der Irrenanstalt Andernach am Rhein zu bringen. Das Kölner Tageblatt, dessen Direktor Diez zufällig in Neuenahr zur Kur weilte, verurtheilte das Vorgehen der Frau Fuhrmann in scharfer Weise, und ebenso sprachen sich mehrere Beamte, Kaufleute und Hotelbesitzer in Privatversammlungen zu Gunsten des Fuhrmann gegen dessen Frau aus. Daraufhin erhob diese die Privatklage gegen den Direktor Diez, den Chefredakteur Delpdy, die Kaufleute Moritz und Emil Borg und ein Ehepaar Irmgarth, die in der ersten Instanz von dem Schöffengericht in Ahrweiler jedoch sämmtlich freigesprochen wurden. Die von der Klägerin hiergegen eingelegte Berufung gelangt nunmehr heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung, und es dürfte Letztere, da die Angeklagten den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptung zu führen gedenken, einen großen Umfang annehmen.

— **Ein höchst originelles und kühnes Gaunerstückchen** wird in Köln augenblicklich viel belacht, und zwar hat der Held des Streiches um so mehr die Lacher auf seiner Seite, als die Hineingefallenen, 15 an der Zahl, Altkäufer, Metallhändler und sonstige „vorsichtige" Geschäftsleute aus der Stadt und den Vororten, vorwiegend aber aus Düsseldorf, sind. Im südlichen Stadttheil von Köln, an der Mainzerstraße, hat die Straßenbahnverwaltung alte Schienen aufgestapelt, welche in Folge Anlage der elektrischen Straßenbahn außer Dienst gekommen waren. An dieser Stelle erschienen in Folge von Annoncen in auswärtigen Blättern um 3 Uhr Nachmittags dieser Tage viele Personen zu einer Versteigerung von Schienen, die ein Herr, der einen schönen Knebelbart trug, unter Beihilfe eines Ausrufers auch alsbald abhielt. Nach Versteigerung fand das Altmaterial zum Preise von 46 M 50 Pf für die Tonne schnell Abnehmer. In einer benachbarten Wirthschaft kassirte der Verkäufer darauf etwa 5000 M ein und verabfolgte Quittungen, unterschrieben mit dem nicht ganz ungewöhnlichen Namen Müller. Herr Müller wies alsdann die Käufer an, sich zum Rathhause, Zimmer 48, zu begeben, wo auch er anwesend sein werde, und wo sie die Abfuhrscheine in Empfang nehmen könnten. Bald darauf suchten viele Personen im Rathhause das nicht existirende Zimmer Nr. 48. Man wurde neugierig und wies die Leute endlich zu Beamten, die womöglich Auskunft geben könnten. Aber Alles war vergebens. Nach allen Richtungen arbeitete der Fernsprecher; von einem Verkauf von Schienen aber war den Personen, die es hätten wissen müssen, absolut nichts bekannt. Jetzt suchen die Geprellten, denen selbstverständlich ein schleunigst bestellter Schutzmannsposten die Abnahme der Schienen verweigerte, in Gemeinschaft mit der Polizei eifrig nach „Herrn Müller mit dem Knebelbart". Ob sich Herr Müller nicht inzwischen hat rasiren lassen?

— **Die Riesenerfolge eines Romans.** 500 000 Exemplare wurden von dem Roman „David Harum" des Amerikaners Edward Noyes Westcott verkauft, ein Erfolg, der fast dem von „Onkel Toms Hütte" gleichkommt. Der Dichter schrieb das Buch, während er an einer unheilbaren Krankheit litt. Sechs Verleger hatten das Buch zurückgewiesen! Erst der siebente, die Firma Appleton and Co., nahm es an. Westcott konnte noch die Korrektur lesen, dann starb er. Von dem Buch sind bis jetzt 650 000 Exemplare gedruckt.

— **Ein komisches Zusammentreffen** ereignete sich dieser Tage in München bei einer Aufführung der „Schöpfung". Der Kultusminister konnte in Folge beruflicher Verhinderung erst spät im Konzertsaal erscheinen. Er wählte hierzu den Moment, in dem die prachtvolle Stelle „Es werde Licht" durch den Saal tönte. Sollte dies, fragen die „Münch. Neuest. Nachr.", Zufall oder Absicht sein? Möge es ein gutes Omen für die noch zu erwartenden Kultusdebatten im Landtage werden!

bei Boomplaats eine unglückliche Schlacht lieferten, die als unmittelbare Folge die Gründung der Transvaal-Republik nach sich zog.

Stimmen aus dem Publikum.

In der Bürgerausschußsitzung vom 22. cr. kam der Stadtverordnete Maier-Dinkel auf die neue Bauordnung zu sprechen und erwähnte, unter der Zustimmung der Versammlung, daß jene insbesondere der Industrie einen Nutzen nicht bringen, sondern diese vielmehr abhalten werde, sich in Zukunft hier niederzulassen.

Es ist geradezu unbegreiflich, daß die Betheiligten sich in dieser sie so schwer treffenden Angelegenheit bis jetzt nicht mehr gerührt haben. Selbstredend ist, daß bei Erstellung von Wohnhäusern und Fabrikanlagen der Hygiene weitest Rechnung getragen werden muß, und daß hiergegen Niemand etwas einzuwenden haben wird. — Indessen, wenn man so weit geht, daß man auch für die Industrie vorschreibt, nur 10 Proz. zu bebauen und 60 Proz. des Baugrundes liegen zu lassen, so muß das schlimme Folgen für unsere Vaterstadt haben.

Man denke nur: es kauft Jemand im Industriehafen 10,000 Quadratmeter zu rund M. 10. Von diesen 10,000 Quadratmetern darf er 6000 (!) nicht bebauen. Auf diese Weise stellt sich der Preis für die zu bebauende Fläche derart hoch, daß wohl kaum Jemand dazu industrielle Anlagen erstellen kann.

Wenn die neue Bauordnung wirklich auch auf gewerbliche Anlagen Anwendung findet und fordert, daß bei jedem, nicht blos zum vorübergehenden Aufenthalt von Menschen bestimmten Gebäude nur bebaut werden dürfen:

1. Zone . . . 60 Proz.
2. „ . . . 50 „
3. „ . . . 40 „

so werden wir ja sehen, ob die Besitzer der Terrains im Industriehafen, Käferthal, Waldhof, Neckarau, Schwetzinger-Vorstadt und Rheinau sich dieser sie so außerordentlich schädigenden Vorschrift unterwerfen.

Auch den Inhabern von Terrains zu Wohnhäusern, welche an solch rigorose Maßnahmen bis jetzt kaum dachten, werden erst nach und nach die Augen darüber aufgehen, wohin wir steuern; die Stadt selbst wird ganz gewaltig geschädigt und man wird es bedauern, nicht früher protestirt zu haben.

Selbst die Bewohner unserer Vorstädte, wie Neckarau und Käferthal, werden ihre Erfahrungen machen, wenn sie zu landwirthschaftlichen Zwecken kleine Anbauten machen wollen, wenn man ihnen dann sagen wird: „Es verstößt gegen die Bauordnung und wird nicht gestattet."

Die Gesundheit der Bevölkerung muß selbstverständlich, ohne jede Rücksicht auf Einzelinteressen, gewahrt werden, allein die neue Vorschrift schießt weit über's Ziel. Videant consules!

(Wie wir hören, finden in zuständigen Kreisen Erwägungen statt über die Möglichkeit der Abänderung einzelner Bestimmungen der Bauordnung. Die Red.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 27. März. Zur gestrigen Frühstückstafel bei den Majestäten waren u. A. Prinz Emanuel Salm geladen, welcher dem Kaiser die Geschenke des Papstes überreichte.

* Kiel, 27. März. Das unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehende erste Geschwader ist heute Vormittag von seiner Uebungsfahrt wieder eingelaufen.

* Hamburg, 27. März. In der heutigen Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie wurde der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitales von 20 auf 100 Millionen mit überwiegender Mehrheit genehmigt.

* Bremen, 27. März. Der Aufsichtsrath des Norddeutschen Lloyd beschloß gestern per 1901 6 % Dividende gegen 8½ % im Vorjahre vorzuschlagen.

* Weimar, 27. März. Die „Weimar'sche Ztg." meldet: Der Großherzog berief den Maler Hans Olde zu Seekamp bei Friedrichsort als Direktor der hiesigen Kunstschule. Derselbe übernimmt Anfang April die Leitung der Anstalt.

* Leipzig, 27. März. Die „Leipziger Ztg." schreibt: In der Presse ist jetzt von einer Interpellation die Rede, durch welche die sächsische Regierung über ihre Stellung zum Kompromißantrag Herold, Graf Schwerin und Kardorff befragt werden soll. Die Interpellation soll angeblich von der konservativen Landtagsfraktion eingebracht werden. Wie wir hören, ist diese Sache weder in der konservativen Landtagsfraktion besprochen worden, noch besteht überhaupt eine dahin zielende Absicht, da die Regierung schon bei Beginn des Landtages über ihre Stellung zum Zolltarifentwurf mit voller Deutlichkeit sich ausgesprochen hat.

* Leipzig, 27. März. Im Colditzer Staatsforstrevier wurde am Dienstag von Waldarbeitern die Leiche eines erschossenen Mannes aufgefunden, neben der ein Revolver lag. Nach den äußeren Erkennungszeichen ist es höchst wahrscheinlich, daß der Todte der seit Oktober vermißte Konkursverwalter der Leipziger Bank, Justizrath Barth, ist. Die Feststellung durch die Angehörigen und Behörden soll heute erfolgen.

* Cuxhafen, 27. März. Wie der Deutsche Schulschiffverein mittheilt, ist das von Hamburger Zeitungen gebrachte Gerücht, daß das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth" bei Borkum auf Grund gerathen sei, durchaus unbegründet und kann nur durch die irrthümliche Auffassung einer Meldung erklärt werden, die von dem das Feuerschiff von Borkum passirende Dampfer gegeben wurde. Das Schulschiff segelte ohne jeden Schleppdienst wohlbehalten in die Elbe ein.

* Brunsbüttelkoog, 27. März. „Hohenzollern" 6 Uhr 15 Min. auf der Heimreise von Amerika nach Kiel passirt.

* Paris, 27. März. Das Ministerium hat die Verbreitung des hier erscheinenden Organes der spanischen Republikaner „El Pais" infolge der Vorstellungen der spanischen Regierung untersagt. Letztere hatte sich über die Umtriebe der spanischen Flüchtlinge in Frankreich beschwert. Aus demselben Grunde wird auch die Abhaltung einer Versammlung verboten werden, die hier in den nächsten Tagen auf Anregung mehrerer Republikaner stattfinden sollte. Die Grenzkommissare sind angewiesen worden, die spanischen republikanischen Abgeordneten, die an der Versammlung theilnehmen wollen, an der Grenze anzuhalten.

* Marseille, 27. März. In der Wohnung des Vicebürgermeisters und anderer Personen wurden Haussuchungen vorgenommen, da dieselben beschuldigt werden, bei der Verwaltung des Stadttheaters Unterschleife begangen zu haben.

* Venedig, 27. März. Der Minister des Aeußeren, Prinetti, ist heute Nacht mit Gemahlin und Sekretär hier eingetroffen.

* Madrid, 27. März. Wie aus Lissabon gemeldet wird, wurde der Cardinal-Patriarch in Santarem zum Gegenstande religionsfeindlicher Kundgebungen gemacht. Die Menge rief: Nieder mit den Jesuiten. Der Cardinal war gezwungen sich zurückzuziehen. — Die Arbeiter der Eisenbahn Barga-Almeria traten in den Ausstand. Sie fordern Lohnerhöhung.

* Bukarest, 27. März. Anläßlich der Beisetzung der Fürstin-Mutter von Wied fand hier ein Trauergottesdienst statt. Wegen der Beisetzung fand das Tedeum anläßlich der Wiederkehr des Tages der Proklamation Rumäniens zum Königreich nicht statt.

* * *

Zur Affaire Grimm.

* Paris, 27. März. „Petit Parisien" veröffentlicht eine Unterredung mit dem gestern hier eingetroffenen General Pusyrewski, der mit großer Entrüstung gegen die von polnischen Blättern erhobenen Beschuldigungen protestirte und u. A. sagte, die Behauptung, daß Oberst Grimm den französisch-russischen Mobilisirungsplan verrathen haben, sei eine Unwahrheit. Grimm habe vielleicht mehrere Festungspläne und Schriftstücke über künftige Bewegungen der Truppen verrathen. Die Komplizen Grimms seien ein Intendanturoffizier und 2 oder 3 Subalternoffiziere. Pusyrewski wird heute dem russischen Botschafter einen Besuch abstatten.

Volkswirthschaft.

* **Rheinische Kreditbank.** Dem Jahresbericht entnehmen wir: Das verflossene Geschäftsjahr war in seinen wirthschaftlichen Erscheinungen eines der kritischsten, ja geradezu das verheerendste, das Deutschland seit Dezennien erlebt hat. Wenn wir in unserem letzten Jahresbericht auf die kritischen wirthschaftlichen Erscheinungen des Jahres 1900 verwiesen haben, so waren diese von keiner so tief gehenden und in der Umwälzung von Werthen so umfangreichen Bedeutung, wie diejenigen des Berichtsjahres. Es dürfte in dieser Beziehung genügen, auf die allgemein bekannten Zusammenbrüche von Banken, industriellen und kommerziellen Gesellschaften des vorigen Jahres zu verweisen. Wenn unser Geschäftsrayon auch nicht direkt mit jenen Verhältnissen etwas zu thun hatte, so hatte doch infolge jener Ereignisse ein so großes Mißtrauen Platz gegriffen, daß auch in Süddeutschland Industrie und Handel, sowie auch einige Bankgeschäfte davon betroffen wurden, und infolgedessen unsolide Verwaltungen zusammenfielen und andere darunter schwer zu leiden hatten. Was unser Institut und seinen Geschäftsverkehr an sich anlangt, so zeigen die Abschlußziffern, daß in fast allen Theilen des Geschäfts ein bedeutender Zuwachs zu verzeichnen ist, eine Erscheinung, die lediglich damit zu erklären ist, daß sich unser Institut während der kritischen Zeit vertrauenswürdig und aufnahmefähig gezeigt hat. Charakteristisch, aber auch sehr erklärlich für die kritische Zeit ist die Geldflüssigkeit und der daraus folgende Rückgang des Zinssatzes. Abgesehen davon, daß jede Unternehmungslust lahm gelegt war, waren die meisten großen Produktions- und Handelsartikel im Preise sehr zurückgegangen, sodaß Handel und Industrie bedeutend weniger Mittel brauchten, ja umsoweniger, als die Umsätze bei denselben sich gleichfalls reduzirten. Wenn wir in dem Geschäftsberichte über das Jahr 1900 von der Fusion mit der Mannheimer Bank berichtet haben, so können wir Ihnen nunmehr mittheilen, daß die Fusion, fast ganz durchgeführt, die erhofften Resultate verwirklicht hat. Intern wird die Mannheimer Bank wie eine Filiale behandelt. Der Gesammtumsatz betrug M. 6 339 888 000.75, gegen 5 508 177.147 Mark 98 Pf. des Vorjahres, hat also eine Zunahme von 831 710.852.77 M. erfahren, wozu noch der Umsatz der Mannheimer Bank mit 637 834 378.05 M. hinzutritt, sodaß der Mehrumsatz bei dem Gesammtinstitut rund 1,5 Milliarden beträgt. Es ist das ein erfreulicher Ausdruck der Zunahme unseres Geschäfts. An dem Mehrumsatz nehmen alle Konten theil, natürlich das Konto-Korrent-Konto mit 490 Millionen Mark (wozu noch 241 Millionen Mark der Mannheimer Bank kommen) weitaus am meisten infolge der Zunahme unserer Kundschaft. Die Kreditgesuche waren namentlich zur Zeit ernstester Krisis ganz außerordentlich groß, und wir haben die leicht erklärliche Wahrnehmung zu machen Gelegenheit gehabt, daß gerade erstklassige Kunden, welche Blanko-Kredite zu genießen geeignet sind, in ganz überwiegender Anzahl bei uns Aufnahme suchten und fanden. Auf demselben Grunde beruht die ansehnliche Zunahme der Kreditoren um rund 9½ Millionen Mark, wozu noch die der Mannheimer Bank mit rund 4 Millionen Mark hinzukommen. Unser Gewinn- und Verlust-Konto weist einen Bruttogewinn von M. 6 093 907.18 gegen M. 5 690 808.68 auf, was eine Zunahme von M. 403,098.50 bedeutet und einen Reingewinn von Mark 4 591 147.96 gegen M. 4 143 327.90 des Vorjahres.

* **Trebergesellschaft in Konkurs.** Zu der Meldung über den vorgestern abgehaltenen Prüfungstermin wird weiter berichtet, daß bestritten wurden: die Forderungen der Holzverwerthungs-Aktien-Gesellschaft L. v. Popper u. Co. in Budapest mit rund 2 Mill. Mark, die der belgischen Tochtergesellschaft Hemixem mit M. 4,58 Mill., die der (Bruer-Loewy'schen) Berliner Finanz- und Handelszeitung mit M. 1,94 Mill., endlich die Buchforderung des Bankhauses Joh. Berenberg, Goßler u. Co. in Hamburg. Die Forderung der Leipziger Bank, ursprünglich mit mehr als M. 88 Mill. angemeldet und allmählich auf M. 75 Mill. reduzirt, wurde nach Verständigung zwischen den Verwaltern beider Konkurse mit M. 56,24 Mill. anerkannt.

* **Verband deutscher Flußstahlwerke.** In Köln hat sich ein Verband deutscher Flußstahlwerke gebildet. Zunächst sollen nach dem „Konf." die Preise um 30 bis 35 Proz. erhöht werden und dann eine Festsetzung der Produktion erfolgen.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 27. März.

Weizen pfälz.	—.——17.50
„ norddeutscher	—.——.—
„ russ. Azima	17.50—18.—
„ Theodosia	17.85—18.20
„ Saronska	17.75—18.—
„ Girka	17.50——.—
„ Taganrog	17.25—18.—
„ rumänischer	17.25—18.—
„ am. Winter	—.——18.—
„ Chicago II	—.——.—
„ Manitoba I	—.——.—
„ Walla Walla	17.55——.—
„ Kansas II	—.——17.90
„ Californier	17.75——.—
„ La Plata	17.50——.—
Kernen	—.——17.25
Roggen, pfälz.	—.——14.75
„ russischer	15.——.—
„ rumänischer	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—
„ amerik.	—.——.—
Gerste, hierländ.	—.——16.50
„ Pfälzer	16.50—17.—
„ ungarische	—.——.—
Futter	—.——13.—
Gerste rum. Brau	—.——.—
Hafer, bad.	16.50—17.—
„ russischer	17.——18.—
„ norddeutscher	17.25—18.—
Hafer, württb. Alp	—.——.—
„ amerik. weißer	—.——.—
Mais amer. Mixed	—.——.—
„ Donau	12.50—12.75
„ La Plata	—.——13.—
Kohlreps, d. neuer	—.——28.—
Kleesamen deutsch. I	105.—115.—
„ „ II	94.— 100.—
„ amerik.	94.— 102.—
„ neuer Pfälzer	—.——.—
„ Luzerne	112.—117.—
„ Provenc.	118.—120.—
„ Esparsette	33.——35.—
Leinöl mit Faß	—.——68.—
„ bei Waggon	—.——67.50
Rüböl „ „	—.——65.—
„ bei Waggon	—.——63.—
Am. Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——22.—
Am. Petrol. Wagg.	—.——21.—
Am. Petrol. in Cist. p. 100 kg netto verzollt	—.——17.50
Russ. Petrol. fr. Faß	—.——20.30
Russ. Petrol. Wagg.	—.——19.80
Russ. Petrol. in Cisternen p. 100 kg netto	—.——15.80
Rohsprit, versteuert	—.— 100.—
70er Sprit	—.——39.25
90er do. unverst.	21.25——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	28.—	26.—	24.—	23.—	22.—	20.—

Roggenmehl Nr. 0: 23.— 1: 20.—

Alles unverändert.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 27. März.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 proz. Bad. Oblig. v. 1901	103.45 bz
4 proz. Bad. Oblig. v. 1895	100.40 bz
Badische Oblig.	100.40 bz
3½ „ (abgest.)	99.80 G
3½ „ Oblig. Mark	100.40 bz
3½ „ „ 1892	100.40 bz
3½ „ „ 1892/94	100.40 bz
3 „	92.30 bz
„ T. 100 Loose	14?.— bz
3½ Bayer. Obligationen	100.70 bz
3	92.30 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	101.85 bz
3½ „	101.75 bz
3 „	92.40 bz
3½ Preuß. Consols	101.80 bz
3½ „	101.80 bz
3 „	92.25 bz
Eisenbahn-Anlehen.	
4% Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	103.50 bz
3½ „	98.60 bz
3½ „ convertirt	98.60 bz

Pfandbriefe.	
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.— bz
4% „ „ unk. 190?	—.—
3½ „ „ alte III.	96.— bz
3½ „ „ unk. 1904	97.— B
3½ „ „ Kommunal	97.50 bz
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	97.— G
4 Karlsruher v. J. 1898	99.70 B
4½ Ludwigshafen von 1900	102.—
4 Ludwigshafen W.	—.— G
3½ Mannheimer Obl. 1885	99.10 B
3½ „ 1888	99.10 B
3½ „ 1895	99.10 B
3½ „ 1898	99.10 B
3½ % Pirmasenser	94.— G
Industrie-Obligationen.	
4½ % Bad. Anilin- u. Soda	105.— B
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff	100.25 G
5 % Bürgl. Brauhaus, Bonn	100.— bz
4½ Speyerer Ziegelwerke	101.10 bz
4½ Verein Chem. Fabriken	—.— G
4½ Zellstoffabrik Waldhof	102.— G

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	117.70 B
Credit- u. Depositb., Zweibr.	128.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	128.— G
Mannheimer Bank	—.—
Oberrhein. Bank	119.— G
Pfälzische Bank	119.40 G
Pfälz. Hyp.-Bank	179.50 bz
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	131.— bz
Rheinische Creditbank	141.50 G
Rhein. Hyp.-Bank	178.— bz
Südd. Bank	103.50 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	225.— G
„ Maxbahn	139.— G
„ Nordbahn	132.— G
Heilbronner Straßenbahnen	—.—
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	101.— G
Badische Anilin- u. Soda	385.— bz
„ junge	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G
Chem. Fabrik Gernsheim	—.—
Verein chem. Fabriken	183.— G
Verein D. Oelfabriken	112.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	194.— B
„ „ Vorzug	106.— G
Brauereien.	
Bad. Brauerei	150.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	220.— G
Eichbaum-Brauerei	180.— B
Elefantenbräu Rühl, Worms	100.50 B
Brauerei Ganter Freiburg	101.— B
Kleinlein, Heidelberg	159.— G
Homburger Messerschmitt	90.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—
Mannh. Aktienbrauerei	145.— B

Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	—.—
Brauerei Sinner, Grünwinkel	186.— G
„ Schroedl Heidelberg	175.— G
„ Schwartz, Speyer	150.— G
„ Schwetzingen	—.—
„ Sonne Weiß Speyer	129.— G
„ z. Storch, Sick „	100.— G
„ Werger, Worms	92.— G
Wormser Brauhaus v. Oertge	106.— B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	160.— B
Transport und Versicherung.	
Bad. A.-G. f. Rhsch. u. Seetr.	118.50 B
Mannh. Dampfschleppschiff	110.— B
„ Lagerhaus	114.— B
Bad. Rück- u. Mitversich.	90.— B
„ Schifffahrt-Assecuranz	525.— G
Continentale Versicherung	300.— B
Mannheimer Versicherung	405.— G
Oberrhein. Versich.-Gesellschaft	350.— G
Württ. Transportversich.	500.— G
Industrie.	
Akt.-Gesellsch. f. Seilindustrie	191.— B
Dingler'sche Maschinenfabrik	142.— B
Emaillirfabrik Kirrweiler	74.— G
Emaillirwerke Maikammer	97.— B
Ettlinger Spinnerei	98.— G
Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	151.— G
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	104.25 B
Oggersheimer Spinnerei	—.—
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Portl.-Cementwf. Heidelberg	116.— G
Vereinig. Freiburger Ziegelw.	125.— B
Verein Speyerer Ziegelwerke	90.— B
Zellstoffabrik Waldhof	218.50 G
Zuckerfabrik Waghäusel	72.— B
Zuckerraffinerie Mannheim	—.—

Mannheimer Effektenbörse vom 27. März. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte wiederum feste Haltung und wurden hauptsächlich einige Bankaktien zu höheren Coursen begehrt. So Oberrhein. Bank zu 119 %, Pfälz. Hypothekenbank zu 179.50 % und Rhein. Creditbank zu 141.50 %. Von den übrigen Gebieten sind zu erwähnen: Bad. Schifffahrts-Assekuranz-Aktien 525 Geld, Continentale Versicherungs-Aktien 290 G. 300 B., Württemb. Transport-Versicherungs-Aktien 500 Geld, Badische Brauerei-Aktien 150 Geld, Brauerei Ganter, Freiburg, 101 G. 101 B.

Frankfurt a. M., 27. März. Kreditaktien 219.40, Staatsbahn 141.70, Lombarden 18.20, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.—, Gotthardbahn 168.—, Disconto-Commandit 194.50, Laura 202.50, Gelsenkirchen 164.—, Darmstädter 139.75, Handelsgesellschaft —.—, Dresdener Bank 138.90, Deutsche Bank 218.80, Bochumer 198.—, Northern —.—. Tendenz: still.

* Berlin, 27. März. (Tel.) Fondsbörse. Die Nähe der Feiertage bewirkte nach wie vor Geschäftsstille. Montanwerthe zumeist umsatzlos, doch Kurse behauptet. Bahnen ganz vernachlässigt. Privatdiskont 2 %.

Reichsbank-Disk. 3 %.

Wechsel.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam . . hfl. 100	3—	168.45	168.45	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.165	81.166	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	79.45	79.50	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.460	20.455	—	—
Madrid . . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.275	81.266	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	80.80	80.80	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.10	85.10	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

1870
van Houten's Cacao
Ein nahrhaftes, belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt.

Kauft nur Weidemann's russischen Knöterich, seit 1883 nach Weidemann's eigenem Verfahren präparirt.

Vorräthig in Apotheken u. Drogerien, die durch Schaufenster-Plakate erkenntlich; man beachte unbedingt beim Einkauf des Thee's die nebenstehende Schutzmarke und die auf den Plakaten abgebildete Originalpackung, da Weidemann's Packung, Schutzmarke, Litteratur etc. etc. nachgeahmt werden. Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischen Knöterich wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direkt von E. Weidemann in Liebenburg am Harz. 22418

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Am **Samstag, den 29. März l. Js.** tritt der Sommerfahrplan der städtischen Straßenbahnen in Kraft. Die Wagen der einzelnen Linien verkehren hiernach, wie folgt:

1. Rundbahn—Nordschleife.

a. Hinfahrt: Hauptbahnhof—Wasserthurm—Pfälzerhof—Rheinstraße—Friedrichsbrücke—Wasserthurm—Hauptbahnhof.

Erste Fahrt ab Hauptbahnhof 6⁰⁰ Uhr Morgens
Ausfahrt des ersten Wagens aus der Wagenhalle beim Panorama über den Friedrichsring 5⁴⁰ „ „
Letzte Fahrt ab Hauptbahnhof 11⁴⁰ „ Abends.

b. Rückfahrt: Hauptbahnhof—Wasserthurm—Friedrichsbrücke—Rheinstraße—Friedrichsbrücke—Wasserthurm—Hauptbahnhof.

Erste Fahrt ab Hauptbahnhof 6²³ Uhr Morgens
Ausfahrt des ersten Wagens aus der Wagenhalle beim Panorama über den Luisenring 5⁵⁰ „ „
Letzte Fahrt ab Hauptbahnhof 11²³ „ Abends

Zu I a u. b. Bis 7 Uhr Morgens und von 9²⁵ Uhr Abends bis Schluß folgen sich die Wagen alle 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten. — Vom 1. Mai ab an Sonntagen von 6½ Uhr Morgens bis zur letzten Fahrt Wagenfolge alle 5 Minuten.

2. Waldhof—Hauptbahnhof.

Erste Fahrt

ab Friedrichsbrücke nach dem Waldhof 5⁵⁰ Uhr Morgens
„ „ „ „ Hauptbahnhof 5⁴⁰ „ „
„ Waldhof „ „ „ 5⁵⁵ „ „
„ Hauptbahnhof „ „ Waldhof 6⁰⁰ „ „

Letzte Fahrt

ab Hauptbahnhof nach dem Waldhof 10¹⁵ Uhr Abds.
„ Waldhof „ „ Hauptbahnhof 10²⁵ „ „
„ „ „ der Friedrichsbrücke 10⁴⁰ „ „
„ Hauptbahnhof „ d. Elektricitätswerk 11⁰⁰ „ „
„ Elektricitätswerk u. d. Friedrichsbrücke bezw. Depot-Panorama 11²⁰ „ „

Bis 7¹⁰ Uhr Morgens und von 8⁴⁰ Uhr Abends bis Schluß Wagenfolge alle 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten.

3. Gontardplatz-Panorama.

Erste Fahrt ab Panorama . . 5⁴⁰ Uhr Morgens
„ „ „ Gontardplatz . . 6⁰⁰ „ „
Letzte „ „ Panorama . . 10⁰⁰ „ Abends
„ „ „ Gontardplatz . . 10¹⁰ „ „

Bis 7 Uhr Morgens vom Panorama und bis 7¹⁰ Uhr Morgens vom Gontardplatz ab, sowie von 8⁰⁰ Uhr Abends vom Panorama und 8¹⁰ Uhr Abends vom Gontardplatz ab bis Schluß Wagenfolge alle 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten.

4. Gontardplatz-Elektricitätswerk.

(Diese Linie ist nur an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen an Stelle der Linie Gontardplatz-Panorama in Betrieb.)

Erste Fahrt

ab Friedrichsbrücke nach dem Gontardplatz 5⁴¹ Uhr Mrgs.
„ Gontardplatz 6⁰⁰ „ „
„ Elektricitätswerk 6¹¹ „ „

Letzte Fahrt

ab Elektricitätswerk nach dem Gontardplatz 10⁴¹ Abends
„ Gontardplatz nach dem Elektricitätswerk 10⁵⁰ Abends
„ „ „ der Friedrichsbrücke bezw. Wagenhalle beim Panorama 10⁵⁰ Abends
„ Electricitätswerk nach der Friedrichsbrücke bezw. Wagenhalle beim Panorama 10⁵⁵ Abends

Bis 7¹⁰ Uhr Morgens und von 9 Uhr Abends bis Schluß Wagenfolge alle 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten.

5. Hafenstraße-Schlachthof.

Erste Fahrt

ab Hafenstraße 5⁴⁰ Uhr Morgens
„ Schlachthof 5⁵⁰ „ „

Letzte Fahrt

ab Hafenstraße nach dem Schlachthof 9⁴⁴ Uhr Abends
„ Schlachthof 10¹⁰ „ „
„ Hafenstraße nach dem Wespinstift 10⁴⁰ „ „
„ Wespinstift über Friedrichsring nach der Wagenhalle beim Panorama 10⁵⁵ „ „

Bis 7⁴⁰ Uhr Morgens, von 8¹⁰ Uhr Abends ab Hafenstraße und 9¹² Uhr Abends ab Schlachthof Wagenfolge alle 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten.

Auf den mit Pferden betriebenen Linien findet eine Aenderung des Fahrplanes nicht statt.

Mannheim, den 22. März 1902. 22284

Städtisches Straßenbahnamt.
Löwit.

Vergebung von Bauarbeiten

für eine schienenfreie Ueberführung des Holzwegs bei der Deutschen Steinzeugwaarenfabrik in Friedrichsfeld i. B.

Die für die Ausführung der schienenfreien Ueberführung — ausschließlich der Brückenpfeiler und der Eisenkonstruktion — erforderlichen Erd- und Chaussirungsarbeiten, incl. Materiallieferung, werden von uns im Submissionswege vergeben. Der künftige Wegkörper ist profilirt. Die Bedingungen und Pläne für diese Arbeiten, deren Ausführung der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion, Heidelberg, unterstellt ist, liegen auf unserem Bureau hier auf und sind von uns gegen Erstattung der Copialien — Mk. 6.75 zu beziehen. Angebote auf die Erd- und Chaussirungsarbeiten zusammen oder auf Erdarbeiten und Chaussirungsarbeiten gesondert, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis 7. April cr. Mittags 12 Uhr an uns einzureichen. Zuschlagsertheilung erfolgt innerhalb 4 Wochen.

Friedrichsfeld i. B., 25. März 1902.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie.
gez. Otto Hoffmann. 22508

Uebersehen Sie nicht

daß die Ausstellung hervorragender Colossalgemälde **„Vitriol“, Heine's Traum“, „Sirene moderne“ „Loreley“, „Lady Godiva“,** nur noch kurze Zeit im **alten Börsensaal** E 6, 1 geöffnet bleibt, und daß Sie heute Freitag Gelegenheit haben, die Kunstwerke bis Abends 9 Uhr zu besichtigen. Entrée 20 Pfennig. 110

Milchkur-Anstalt.

Kindermilch, Vollmilch, Butter, Rahm, Käse, Trinkeier, Honig.

J. Dettweiler Nachf., 18769
G 4, 16. **Telefon 1582.**

Auszug aus dem Civilstandes-Register der Stadt Mannheim.

März. **Geborene:**

14. d. Gärtner Adolf Giffhorn e. T. Frieda Johanna.
16. d. Expedient Josef Volkert e. T. Rosa Bertha.
20. d. Schreiner Mathias Lehmann e. S. Albert Otto.
21. d. Schlosser Karl Fried. Geiger e. T. Magd. Auguste.
16. d. Tüncher Karl Martin Schleyer e. S. Ludwig Karl.
20. d. Schlosser Karl Ruckwich e. T. Frieda Luise.
19. d. Tagl. Hermann Erhard e. S. Josef Wilh.
19. d. Schlosser Friedr. Aug. Gültling e. T. Emma Klara und e. S. Hermann Karl.
18. d. Tagl. Gg. Michael Reinthaler e. S. Wilh. Christ.
20. d. Installateur Adam Daniel Riehle e. S. Karl.
20. d. Fabrikarbeiter Jakob Techer e. T. Anna Marie.
15. d. Tapezier Ernst Robert Würz e. S. Karl.
19. d. Rangirer Joh. Georg Beyer e. T. Marie Victoria.
17. d. Händler Jg. Fried. Humpfer e. T. Rosa Bertha.
16. d. Maurer Jakob Morasch e. S. Fried. Wilh.
16. d. Heizer Gg. Michael Becherer e. S. Adolf Anton.
21. d. Wirth Gg. Adam Bacher e. T. Stefanie Franz. Magdalene.
18. d. Tagl. Jakob Weiß e. T. Anna.
21. d. Postassistenten Jakob Ferch e. T. Nelly Marg. Elis.
21. d. Geometer Albert Seipp e. S. Otto.
24. d. Tagl. Adam Mehler e. S. Johannes.
22. d. Tagl. Karl Fiederlein e. S. Karl.
24. d. Victualienhändler Herm. Schmalz e. S. Hermann.
19. d. Postschaffner Peter Wilh. Bracher e. S. Josef Wilh.
19. d. Schlosser Jakob Wagner e. S. Franz.
19. d. Fabrikarbeiter Karl Julius Ihrig e. S. Fried. Jul.
20. d. Tüncher Franz Burkardt e. S. Wilhelm.
23. d. Schneider Wendelin Horn e. T. Maria Theresia.
23. d. Ausläufer Fried. Christian Metzger e. T. Marie Martha.
23. d. Tagl. Heinrich Hübner e. S. Willi.
21. d. Direktionsbeamten Ernst Otto Baier e. S. Ernst K. Clemens.
22. d. Zuschläger Adam Höfler e. S. Hermann.
20. d. Schmied Joh. Karl Kniehl e. T. Elsa.
22. d. Stellmacher Herm. Emil Feustel e. T. Elis. Christ.
21. d. Fabrikarbeiter Joh. Gg. Weckesser Zwillinge Georg und Karl.
22. d. Küfer Eugen Zipf e. T. Augusta Maria.
22. d. Hafenarbeiter Franz Böhm e. T. Marie.
20. d. Güterannehmer Gregor Bauer e. T. Maria Magd.
23. d. Schlosser Albert Gottfr. Kircher e. S. Alb. Fried.

März. **Gestorbene:**

20. d. led. Bierbrauer August Boß, 24 J. 5 M. alt.
19. Pauline Marie geb. Neuschäfer, Ehefr. d. Chemikers Dr. K. Müller, 32 J. 14 T. alt.
19. Elisab. geb. Schneider, Wwe. d. † Lok.-Führ. Rhein, 77 J. 3 M. alt.
20. Karl Otto, S. d. Kassendieners Karl Mall, 2 J. 1 M. a.
19. Bertha Luise Joh., T. d. Schmieds Gg. Peter Groh, 3 J. 7 M. alt.
21. Marie, T. d. Taglöhners Gottlieb Schieß, 3 M. alt.
20. d. verh. Maurer Julius Bonifaz. Hammerich, 34 J. 11 M. alt.
21. Wilhelmine Friederike geb. Saubler, Ehefr. d. Fuhrm. Lecomte, 61 J. 7 M. alt.
21. d. led. Tagl. Adam Schröder, 25 J. 4 M. alt.
20. Cäcilie geb. Kupfer, Ehefr. d. Reisenden Mich. Ocenstein 29 J. alt.
21. d. verh. Kaufm. Wolfgang Wilh. Löwenthal, 68 J. 11 M. alt.
21. Hilda, T. d. Gerichtsvollziehers Friedr. Wilh. Spielmann, 8 J. 4 M. alt.
19. Irma Franziska, T. d. Vers.-Beamten Aug. Geberth, 1 J. 1 M. alt.
22. Fried. Adam Wilh., S. d. Maurers Fried. Pfenninger, 1 J. 9 M. alt.
21. Heinrich, S. d. Zimmermstr. Adam Mattheis, 10 M. a.
21. Beate geb. Henkele, Wwe. d. † Kassendieners Christ. Schilling, 77 J. 3 M. alt.
22. Amalie geb. Ettlinger, Wwe. d. † Kaufmanns Hch. Lefer, 70 J. 8 M. alt.
21. d. verh. Schiffer Lud. Fried. Wilhelm Horchheimer, 29 J. alt.
22. Karl Gust., S. d. Reisenden Lud. Dehoff, 1 M. 16 T. a.

Backhaus-Milch (trinkfertig)

für Kinder- und Magenleidende.
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Conrad Bredenkamp, Werftstraße 29.
Telefon 2347. 20575

Grab-Denkmäler

reichhaltigstes Lager. 17785

C. F. Korwan

Bildhauerei am Friedhof
neben Gärtnerei Kocher.
Wohnung Q 7, 14b.

Bei Sterbefällen

halte mein **großes und reichhaltiges Lager** in

Sterbekleidern

Bouquets, Kranzschleifen, Laub- und Perlkränzen, sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen. 20086

Heinrich Bader. S 1, 12. Städt. Sarg-Lieferant.

Kakao Reichardt

der beste, weil doppelt entölt, D. R. P. 89251
der billigste, weil direkt an Private zu Fabrikpreisen versandt Pfund Mk. 1.40 bis 2.40

Reichardt's Schokolade	„ „	0.80	„ 2.—
gebr. Kaffees	„ „	1.—	„ 1.80
hochedle Thees	„ „	1.50	„ 6.—

Cakes 1.20, 1.60, 2.—. — Nährmittel 0.30, 0.35, 0.40.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
größte deutsche Kakaopulverfabrik in
Hamburg-Wandsbek. 18483

Ausgabestelle in Mannheim bei:
G. von Reckow, Breitestraße B 1. 5. II.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Niederlassungen der Dresdner Bank:
Dresden—Berlin—London—Hamburg—Altona—Lübeck
Bremen—Nürnberg—Fürth—Hannover—Linden—Bückeburg
Detmold—Chemnitz—Zw[illegible] Mannheim.

Actienkapital: 130,000,000. **Reserven: 34,000,000.**

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung, sowie von **provisionsfreien Check-Conten.**

Annahme von **Depositengeldern** und **Spareinlagen** (mit und ohne Kündigungsfrist).

An- und Verkauf von **Werthpapieren,** Banknoten und Geldsorten; Einlösung von **Coupons,** Dividendenscheinen und verloosten Werthpapieren. **Baar-Vorschüsse** auf Werthpapiere. Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an allen Börsen des In- und Auslands.

Discontirung und Einzug von Wechseln, Checks etc.

Vermiethung von Tresorfächern (Safes) unter Selbstverschluss der Miether in unserer feuer- und diebessicheren **Stahlkammer.** (Separate Räume — Cabinen — zur Verfügung der Miether).

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene und geschlossene Depots); **Versicherung** verloosbarer Effecten gegen Coursverlust durch unsere eigene Versicherungsabtheilung. Ausstellung von **Checks, Tratten** und **Creditbriefen** auf die Verkehrsplätze in allen Welttheilen. Einräumung von **überseeischen Rembourscrediten** auf London etc. 20176

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Julie Hilb, geb. Aberle,

im nicht vollendeten 50. Lebensjahre.

Mannheim, den 27. März 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Moritz Hilb.

Die **Beerdigung** findet am **Freitag Mittag 3½ Uhr** von der **Leichenhalle** des israel. Friedhofes aus statt. 22517

Blumenspenden dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tieferschüttert mit, daß unsere geliebte Schwester, Nichte und Tante

Frln. Mina Furtwängler

nach längerer Krankheit gestern Nacht sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 27. März 1902.

Adolf Furtwängler und Frau, München,
Robert Furtwängler und Frau, Zürich,
Emilie Frei, geb. Schmidt, und Töchter, Mannheim,
Elise Schmidt, Mannheim. 22524

Die Beerdigung findet Freitag, 28. ds., Nachmittags 5 Uhr vom Betsaal des Friedhofes aus statt.

Trauer-Hüte in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten stets vorräthig. Anfertigung derselben in einigen Stunden. 18955

Lina Kaufmann, Putz- u. Modewaaren,
F 2, 11, neben der Synagoge.

Institut Delessert, Chateau de Lucens

Gegründet 1864. Ct. de Vaud, Suisse. 8000
Leistungsfähigste Handelsschule für moderne Sprachen.

Französisch, englisch, deutsch, italienisch u. spanisch. Hauptzweck: Handelscorrespondenten zu bilden. Tägliche Conversation in allen fünf Sprachen. Nebenfächer: Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben. Schon über 2400 junge Kaufleute u. Sekretäre ausgebildet, von welchen ca. 2000 mehr als 2 Sprachen in einem Jahre erlernt haben. — Beginn des Sommersemesters (70 ges.) 8. April 1902. Mäßige Preise. — Man verlange Prospectus und Referenzen. **Porchet & Pfaff,** Directoren und Besitzer.

Neuer Medicinal- Verein Mannheim
gegr. v. F. Thorbecke — E. H. — Bureau: **S 1, 17**

Freie **Arzt- u. Apothekenwahl.** Beiträge 35—40 Pfg. pro Woche. **Kohlen u. Bäder** zu ermäß. Preisen. **Sterbekasse** von 100 M. an.
Eintritt jeder Zeit.
16861 Der Vorstand.

Grosser Verkauf

von

Schuh-Waaren

für

Herren, Damen u. Kinder

zu **sehr billigen, annehmbaren Preisen** im **Eckladen**

Breitestrasse J 1, 1.

Der Laden ist per 1. Juni zu verm. Näh. daselbst. 97

Arbeiter-Fortbildungsverein
O 5, 1.

Ostermontag, 31. März d. J., Nachmittags findet ein

Ausflug mit Tanz

nach **Neckarau** zum Schwanen statt und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen höflichst ein.

Zusammenkunft ½3 Uhr im Vereinslokal. 22288

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

SIRIS

zum Kräftigen und Würzen der Suppen, Saucen 2c.

Zu haben bei 21976

Aug. Schweitzer,
Schwetzingerstr. 172.

Ein **Möbelwagen** (Rückfracht) von Würzburg nach Mannheim od. Rheinpfalz wird in der ersten Hälfte des Monats April gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 71 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Miethgesuche

Ein bess. Arbeiter sucht in der Nähe der Neckarbrücke ein einf. möbl. Zimmer per 1. April. Gefl. Offert. unter L. S. Nr. 4515 an die Exped. erbeten.

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Post-aufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg.
Auswärtige Inserate .. 25 „
Die Reklame-Zeile ... 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 75. Donnerstag, 27. März 1902. 112. Jahrgang.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1902

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Es haben zu erscheinen:

In Mannheim (Zeughaussaal).

Alle zur **Disposition** der **Ersatzbehörden** entlassenen Mannschaften Jahresklassen **1901** und **1900** der **Infanterie**
Dienstag, 1. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1899** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Dienstag, 1. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1899** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Dienstag, 1. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr

Jahresklasse **1898** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Mittwoch, 2. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1898** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Mittwoch, 2. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1897** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Mittwoch, 2. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse **1897** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, 3. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, 3. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Donnerstag, 3. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 4. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Freitag, 4. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1894** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Freitag, 4. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse **1894** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Samstag, 5. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1893** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Samstag, 5. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1893** der **Infanterie** mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Samstag, 5. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse **1892** der **Infanterie**
Montag, 7. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1891** der **Infanterie**
Montag, 7. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1890** der **Infanterie**
Montag, 7. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse **1889** der **Infanterie**
Dienstag, 8. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Kavallerie**
Dienstag, 8. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1893** der **Feldartillerie**
Dienstag, 8. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklassen **1894** bis **1896** der **Feldartillerie**
Mittwoch, 9. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1897** bis **1901** der **Feldartillerie**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Jäger**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Verkehrstruppen** (Eisenbahn, Luftschiffer und Telegraphentruppen)
Jahresklassen **1889** bis **1901** des **Veterinär-Personals** (Fahnen- und Beschlagschmiede, Unter-Roßärzte)
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Maschinengewehrtruppen**
Mittwoch, 9. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1893** des **Trains** (einschl. derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des **Trains** entlassen sind, der **Krankenträger** und **Militärbäcker**)
Mittwoch, 9. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklassen **1894** bis **1901** des **Trains** (einschl. derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des **Trains** entlassen sind, der **Krankenträger** und **Militärbäcker**).
Donnerstag, 10. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Fußartillerie**
Donnerstag, 10. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Pioniere**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der Mannschaften des **preußischen Garde-Korps aller Waffen**
Donnerstag, 10. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Marine**
Jahresklassen **1889** bis **1901** des **Sanitätspersonals** (**Sanitätsmannschaften** und **Krankenwärter**)
Freitag, 11. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Zahlmeisteraspiranten**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Büchsenmachergehülfen**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Oekonomie-Handwerker**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Arbeitssoldaten**
Freitag, 11. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1889** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr **1869**)
Freitag, 11. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse **1890** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr **1870**)
Samstag, 12. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1891** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1871)
Samstag, 12. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1892** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1872)
Samstag, 12. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse **1893** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1873)
Montag, 14. April 1902, Vormittags 9 Uhr

Jahresklasse **1894** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1874)
Montag, 14. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1875) mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Montag, 14. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse **1895** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1875) mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Dienstag, 15. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1876) mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Dienstag, 15. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1896** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1876) mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Dienstag, 15. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr

Jahresklasse **1897** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1877)
Mittwoch, 16. April 1902, Vormittags 9 Uhr

Jahresklasse **1898** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1878) mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Mittwoch, 16. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse **1898** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1878) mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Mittwoch, 16. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse **1899** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1879) mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **K**
Donnerstag, 17. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse **1899** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1879) mit den Anfangsbuchstaben **L** bis **Z**
Jahresklasse **1900** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1880)
Jahresklasse **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen** (Geburtsjahr 1881)
Donnerstag, 17. April 1902, Nachmittags 2½ Uhr.

Im Vorort Neckarau (Marktplatz).

Jahresklassen **1889** bis **1893** der **Infanterie** von **Neckarau**
Freitag, 18. April 1902, Vormittags 9½ Uhr.

Jahresklassen **1894** bis **1901** der **Infanterie** von **Neckarau**
Freitag, 18. April 1902, Nachmittags 2½ Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901 aller übrigen Waffen** von **Neckarau**
Samstag, 19. April 1902, Vormittags 9½ Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften von **Neckarau**
Samstag, 19. April 1902, Nachmittags 2½ Uhr

Im Vorort Käferthal (Marktplatz).

Jahresklassen **1889** bis **1901 sämmtlicher Waffen** (mit **Ausnahme** der **Infanterie**)
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften von **Käferthal**
Montag, 21. April 1902, Vormittags 9½ Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Infanterie von Käferthal**
Montag, 21. April 1902, Nachmittags 3 Uhr.

Im Vorort Waldhof (Platz vor der Spiegelfabrik).

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Infanterie** von **Waldhof, Atzelhof** und **Luzienberg**
Dienstag, 22. April 1902, Vormittags 10 Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901 aller übrigen Waffen**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften von **Waldhof Atzelhof** und **Luzienberg**
Dienstag, 22. April 1902, Nachmittags 3 Uhr.

In Sandhofen (Schulhof).

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Infanterie** von **Sandhofen, Kirschgartshausen, Sandtorf** und **Schaarhof**
Mittwoch, 23. April 1902, Vormittags 11 Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901 aller übrigen Waffen**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften von **Sandhofen, Kirschgartshausen, Sandtorf** und **Schaarhof**
Mittwoch, 23. April 1902, Nachmittags 2 Uhr.

In Feudenheim (Alter Friedhof).

Jahresklassen **1889** bis **1901 sämmtlicher Waffen**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften von **Feudenheim**
Donnerstag, 24. April 1902, Vormittags 10½ Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901 sämmtlicher Waffen**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften von **Wallstadt** und **Ilvesheim**
Donnerstag, 24. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr

In Ladenburg (Schulhof).

Jahresklassen **1889** bis **1901 sämmtlicher Waffen**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften von **Ladenburg**
Samstag, 26. April 1902, Vormittags 10 Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901 sämmtlicher Waffen**
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften von **Neckarhausen** und **Schriesheim**
Samstag, 26. April 1902, Nachmittags 1½ Uhr.

In Seckenheim (vor dem Gasthaus zum Lamm)

Jahresklassen **1889** bis **1901 sämmtlicher Waffen** (mit **Ausnahme der Infanterie**)
Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Ersatz-Reserve aller Waffen**
Alle zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften von **Seckenheim, Rheinau, Stengelhof** und **Relaishaus**
Montag, 28. April 1902, Vormittags 9½ Uhr.

Jahresklassen **1889** bis **1901** der **Infanterie** von **Seckenheim, Rheinau, Stengelhof** und **Relaishaus**
Dienstag, 29. April 1902, Vormittags 9½ Uhr.

Militär- und Ersatz-Reserve-Pässe sind mitzubringen.

Die **Jahresklasse** jedes Mannes findet sich auf der **Vorderseite** des **Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Passes** verzeichnet.

Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Control-Versammlung werden bestraft.

Bezirkskommando Mannheim.

No. 9431 M. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirkskommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, an Fabriken und größeren Etablissements bekannt zu geben. Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum **20. April ds. Js.** mitzutheilen.

Bei ungünstiger Witterung wollen die betreffenden Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten, zur Aufnahme von 300 Mann genügend großen Raumes Sorge tragen.

Mannheim, den 15. März 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Frech. 1248

Bekanntmachung.

Wohnungsuntersuchung betr.

Nr. 44305 II. Wir bringen zur Kenntniß der Betheiligten, daß demnächst eine Untersuchung der Wohngebäude **im Lindenhof-Stadttheil** durch die gemäß § 12 der Ministerialverordnung vom 10. November 1896 berufene Wohnungsuntersuchungskommission vorgenommen werden wird. Dieselbe beginnt ihren Umgang am

Donnerstag, den 3. April l. J. Vormittags um 8 Uhr.

Die Untersuchung erfolgt Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

Die Hauseigenthümer, Vermiether und Miether von Wohnungen, Schlaf- und Arbeitsräumen werden aufgefordert, die in Betracht kommenden Räume der Kommission zugänglich zu machen und zum Zweck der etwa nöthigen Auskunftsertheilung der Besichtigung thunlichst selbst anzuwohnen.

Mannheim, 24. März 1902.

Großh. Bezirksamt.
Zoeller. 1300

Bekanntmachung.

Das Gesuch des Ochsenmetzgers Jean Stahl hier um Erlaubniß zur Errichtung und zum Betrieb einer Speisefettschmelze in seinem Anwesen D 4 No. 15 dahier betr.

No. 33055 I. Ochsenmetzger Jean Stahl hier beabsichtigt in seinem Anwesen Lit. D 4 No. 15 eine Speisefettschmelze zu errichten und zu betreiben.

Wir bringen dieß zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen vierzehn Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 1303

Mannheim, 24. März 1902.

Großh. Bezirksamt:
I. V.:
Zeller.

Dung-Versteigerung.

Samstag, den 29. März 1902 Vormittags 10 Uhr
versteigern wir im Hofe der Farrenhaltung **Neckarau** das Düngergebniß von 3 Farren und 2 Ebern vom 10. Dezember 1901 bis 29. März 1902.

Mannheim, den 22. März 1902.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 22235—01

Danksagung.

Außer den bereits verdankten Gaben sind für unsere bedürftigen Konfirmanden noch weiter eingegangen:

Bei Herrn Dekan **Ruckhaber:** Hr. Str. ein Konfirmandenkleid, Hr. H. A. S. 25 M., Hr. Dr. Gl. 10 M., Hr. Lgr. von D. 5 M. und Hosen, Hr. L. Schlr. 10 M., Fr. E. Appr. 10 M., Hr. u. Fr. Gonzr. Hr. 20 M., Hr. und Fr. Oth. 20 M., Hr. Mgr. Gesang- und Andachtsbücher.

Bei Hrn. Stadtpfarrer **Hitzig:** Fr. J. Baß. 30 M., Fr. A. Egg. 3 M., Fr. Direktor Schff. 20 M., Hr. Oberb. Rh. 25 M., Hr. Direktor R. 5 M., Fr. J. Schenk. 3 M., Fr. Fl. 10 M., Hr. A. Ldw. 10 M., Ungen. 5 M., Hr. F. Engelh. 30 M., Hr. Dr. Katz 20 M., Hr. Com. F. Scp. 40 M., Fr. de Gr. 30 M., Fr. von Knid. 6 Hüte.

Bei Hrn. Stadtpfarrer **Ahles:** Hr. J. Obr. 5 M., Fr. J. R. 20 M., Hr. u. Fr. H. A. S. 25 M., Hr. B. Wh. 7 M., Fr. B. Hschl. 10 M., Fr. Zg. 3 M., Hr. u. Fr. Dr. Rihr. 5 M., Hr. Ese. 2 M., Hr. u. Fr. K. Rihr. 20 M., Dr. Lgr. 10 M., Ungenannt 10 M., Dr. Gb. 20 M.

Bei Herrn Stadtpfarrer **Achtnich:** Fr. L. 5 M., Frau R. 5 M., Fr. K. Wwe. 4 Gesangbücher.

Bei Hrn. Stadtpfarrer **Simon**. Fr. W. Rchr. Wwe. 3 M., aus dem Jahres-B. 5 M., Hr. E. Karm. 5 M., Hr. Bautechn. Lhdt. 5 M., Hr. Kfm. Drr. 5 M., Frau E. Schmidt Wwe. 2 M., Hr. Kfm. L. Gbl. 3 M., Hr. Bkr. Fich. 4 M., U. U. 2 M., Hr. Mech. Baul. 5 M., Frau Apthr. Br. 4 M., Hr. Mtzgr. Lz. 5 M., Hr. Fbrkt. K. Rchr. 50 M., Hr. Kfm. Strr. Stoff für ein Kleid, Hr. Betriebscontr. Thm. 1 Anzug.

Bei Herrn Stadtpfarrer **von Schoepffer:** H. M. u. J. S. 30 M., Ungen. 5 M., H. Futterer 3 Gesangbücher, Fr. Ehr. B. 2 M., H. L. K. 3 M., Fr. Bühler 14 Corsetten.

Bei Herrn Stadtvikar **Sauerbrunn:** Hr. J. Bttch. 15 M., Fr. Rb. 3 M., Fr. Gr. 3 M.

Indem wir hiermit die Sammlung abschließen, sprechen wir nochmals allen bereitwilligen Gebern und Geberinnen unseren innigsten u. herzlichsten Dank aus.

Mannheim, 27. März 1902.

Die evang. Geistlichen:
Ruckhaber, Hitzig, Ahles, Achtnich, Simon, v. Schoepffer, Sauerbrunn.

Kohlen.

7—8000 Ztr. Kohlen habe zu vermitteln. Preisliste u. Höhe der Provision erbitte unter Nr. 105 an die Expedition ds. Bl.

Verloren

auf dem Friedhofe eine **schwarze Tasche.** Geg. gute Belohnung abzugeben **Friedrichsring 8.**

Bekanntmachung.

Die Dienstbücher der Schiffsmannschaften auf deutschen Rheinschiffen betr.

No. 36201 II. Mit dem 1. April ds. Js. tritt an Stelle der auf diesen Zeitpunkt aufgehobenen §§ 8—15 der Verordnung vom 16. September 1869 — die Rheinschifferspatente und Dienstbücher der Schiffsmannschaften betr. — die zwischen den deutschen Rheinuferstaaten vereinbarte Verordnung Großherzoglichen Ministeriums des Innern obigen Betreffs vom 12. Oktober 1901 (Ges.- und V.-Bl. 1901 Seite 484 ff).

Indem wir nachstehend die wichtigsten Bestimmungen dieser Verordnung zur Kenntniß der betheiligten Schiffsführer und Schiffsmannschaften bringen, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß der für die Erlangung eines Rheinschifferpatents erforderliche Nachweis wesentlich durch die Einträge in einem vorschriftsgemäß beschafften Dienstbuch zu erbringen, somit der Besitz eines vorschriftsmäßigen Dienstbuches vorzugsweise im Interesse der Schiffsmannschaften selbst gelegen ist.

Mannheim, 14. März 1902.

Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Auszug aus der Verordnung:

1.

Wer auf einem Rheinschiffe als Lehrling, Schiffsjunge, Schiffsgeselle, Schiffsgehilfe, Schiffsknecht, Heizer, Matrose, Bootsmann oder Steuermann in ein festes Dienstverhältniß tritt, muß mit einem Dienstbuche versehen sein.

Die besondere Patente besitzenden Steuerleute, bedürfen eines solchen Dienstbuches nicht.

2.

Die Dienstbücher werden in Baden durch das Bezirksamt, in dessen Bezirk der Nachsuchende seinen Wohnsitz hat, oder in Ermangelung eines solchen seinen letzten längeren Aufenthaltsort gehabt hat, **stempel- und kostenfrei** ausgestellt. Für Personen, welche in einem deutschen Uferstaat weder Wohn- noch Aufenthaltsort haben, erfolgt die Ausfertigung der Dienstbücher in Baden beim Bezirksamt Mannheim.

Im Falle des Unbrauchbarwerdens oder Verlustes eines Dienstbuches hat der Schiffsmann sich alsbald ein neues Dienstbuch zu verschaffen.

3.

Diejenigen Schiffsmannschaften, **welche bereits ein Dienstbuch nach altem Muster besitzen, haben sofort die Ausfertigung eines neuen Dienstbuches nachzusuchen.** Hierbei ist das frühere Dienstbuch mit vorzulegen. Die Ausfertigung des neuen Dienstbuches wird als erste Ausfertigung behandelt und erfolgt gleichfalls kosten- und stempelfrei.

4.

Hinsichtlich der übrigen Bestimmungen der Verordnung wird auf die Seite 4 ff des Dienstbuches abgedruckte Verordnung selbst verwiesen. 1219

Pferde-Versteigerung.

Am
Dienstag, den 1. April d. J., Vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf dem städt. Viehhofe dahier drei ausgemusterte 22406

schwere Zugpferde

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung.

Mannheim, 24. März 1902.

Städtische Fuhr- u. Guts-Verwaltung.
Krebs.

Lagerplatz-Verpachtung.

Der städtische Lagerplatz Nr. 5 in der kurzen Quergewann im Maaße von 25 m Frontlänge wird am

Donnerstag, den 3. April 1902 Vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau Bauhof U 2, 5 öffentlich verpachtet.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur gefl. Einsicht auf. 22384

Mannheim, den 22. März 1902.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Dung-Versteigerung.

Dienstag, 11. April d. J. Vorm. 10 Uhr,
versteigern wir auf unserem Bureau, im städt. Bauhofe, U 2, 5, das Düngerergebniß von 151 Pferden, vom 31. März bis incl. 4. Mai ds. J. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, 24. März 1902.

Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung.
Krebs. 22407

Nähmaschinen werden reparirt. **C. Schammeringer**, Collinistraße 20 I. (Panorama). 20338

MARCHIVUM

Oberrheinische Bank.

Centrale in Mannheim.

Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe und Strassburg i. Els.
Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. und Rastatt.

Abschluß-Rechnung am 31. Dezember 1901.

Soll.

		M	Pf
Grundvermögen in Aktien (nicht einberufene 50% auf M. 5000000.— letzter Emission)		2 500 000	—
Baarvorrath und Guthaben bei der Reichsbank, Bayer. Notenbank, Frankfurter Bank und Bank in Basel	M. 2 454 763.01		
Guthaben bei 810 Bankhäusern	„ 4 011 479.95	6 466 242	96
Zinsscheine und Sorten		322 703	73
Werthpapiere, eigene		3 258 386	92
„ der Beamtenunterstützungskasse		64 193	70
Wechsel, Diskonten	M. 6 998 314.46		
„ zum Einzug	„ 4 514 659.77	11 512 974	23
Liegenschaften in Baden-Baden, Basel, Bruchsal, Freiburg i. B. Heidelberg, Mannheim und Rastatt		1 572 974	85
Guthaben in 1802 laufenden Rechnungen wovon M. 30 425 304.71 gedeckt		41 528 785	70
„ Debitoren auf Bürgschaften-Konto	M. 5 738 331.65		
darunter M. 2 500 000.— Garantie für 5% Rheinau-Obligationen, wogegen uns Sicherheiten verpfändet sind.			
Gemeinschafts-Geschäfte		2 864 846	18
Geschäfts-Einrichtungen		2 955	42
		70 094 013	69

Haben

		M	Pf
Grundvermögen in Aktien		20 000 000	—
Rücklage I, gesetzliche		2 050 301	33
„ II, zur Verfügung der Generalversammlung		500 000	—
„ für Versicherungen		34 656	42
Beamtenunterstützungskasse		64 482	51
Schulden, in 4073 laufenden Rechnungen	M. 13 183 813.30		
laufende Rechnungen mit längerer Kündigungsfrist	„ 7 531 677.48		
„ in 1016 Wechseleinzugs-Rechnungen	„ 5 567 351.48	26 282 842	26
Bürgschaften für Steuern, Fracht und Obligationengarantie	M. 5 738 331.65		
Dividenden-Conto, nicht erhobene Dividende pro 1896, 1898, 1899 und 1900		1 230	—
Angenommene Wechsel		19 796 113	42
Reingewinn		1 364 387	75
		70 094 013	69

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1901.

Soll.

	M	Pf
Unkosten	617 636	08
Steuern und Umlagen	145 387	05
Ueberschuß	1 364 387	75
	2 127 410	88

Haben.

	M	Pf
Gewinn-Vortrag von 1900	43 692	70
Wechsel	494 970	88
Werthpapiere	291 966	96
Gemeinschafts-Geschäfte	71 080	35
Zinsscheine und Sorten	28 560	21
Zinsen	680 518	07
Vermittlungs-Gebühren	503 300	87
Erträgniß aus Liegenschaften	13 326	34
	2 127 410	88

In der heute stattgefundenen **19. ordentlichen Generalversammlung** wurde die Dividende pro 1901 auf **6 pCt.** festgesetzt, sodaß der Dividendenschein Nr. 18 der Aktien Nr. 1—11000, wie in den letzten 11 Jahren, mit **M. 60.**— pro alte Aktien sofort zahlbar ist und zwar bei **unseren Kassen** in:

Mannheim, Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe und Straßburg i. E.
bei **unseren Filialen** in: **Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. und Rastatt.**
bei der **Deutschen Bank, Berlin.**
bei der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Frankfurt a/M.**
„ „ **Bayerischen Filiale der Deutschen Bank, München.**
„ „ **Hannoverschen Bank, Hannover.**
„ „ **Schweizerischen Creditanstalt, Zürich.**
und bei Herrn **Ed. Koelle, Karlsruhe.**

An den gleichen Stellen werden die Dividendenscheine der neuen Aktien Nr. 15001—20000 (50% Einzahlung) mit **M. 30.**— eingelöst.

Bei der weiter stattgehabten Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern wurde Herr Fabrikant **Heinrich Voegele** in **Mannheim** an Stelle des ausscheidenden Herrn **Oscar Mez, Freiburg i. B.**, gewählt.

Der **Aufsichtsrath** besteht nunmehr aus den Herren:
Geh. Kommerzienrath **Philipp Diffené**, Mannheim, Vorsitzender.
Fiskalanwalt **Georg Seib**, Mannheim, stellvertretender Vorsitzender.
Dr. Adolf Clemm, Mannheim.
Rudolf Koch, Direktor der Deutschen Bank, Berlin.
Kommerzienrath und Konsul **Robert Koelle**, Karlsruhe.
Justizrath **Carl Lewald**, Reichsgerichtsanwalt, Leipzig.
Kommerzienrath **Julius Mez**, Freiburg i. B.
Walther vom Rath, Frankfurt a. M.
Rentner **Carl Schwarzmann**, Straßburg i. E.
Theodor Spühler, Vizepräsident der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich.
Heinrich Voegele, Fabrikant, Mannheim.

Mannheim, 27. März 1902. 22525

Oberrheinische Bank.

Die beste Schule am Platze für Herren und Damen zur **gründlichen** und **raschen** Erlernung der französischen Sprache, ist die

Ecole française

Q 3, 19, 1 Treppe,

welche von einem früher in Paris thätigen Professor geleitet wird.

Nach seiner Methode lernt man zu gleicher Zeit sprechen und schreiben.

Während des Unterrichts wird **nur französisch gesprochen;** nur wenn die Kenntnisse des Schülers noch zu gering sind, werden die Erklärungen in deutscher Sprache gegeben.

Cours de conversation et de littérature, Franz. Kaufm. Correspondenz, Explication des poésies et pièces de théâtre.

Traduction des lettres, circulaires etc.

Einzelstunden und Klassenunterricht von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends in und **ausser** dem Hause.

Honorar für Privatstunden: 10 Stunden 30 M., 25 Stunden 60 M. — 2 Schüler je 1.50 M., 3 Schüler je 1.25 M., 4 Schüler je 1 M. Für Angestellte ermässigte Preise.

Neuer Cours beginnt am 1. April. Schneller und sicherer Fortschritt garantirt. Prima Referenzen von Herren Professoren und Lehrern. 113

le professeur français: **J. Marius Ott,**
officier d'académie, Professeur de latin, grec etc. de l'Université de Paris.

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.

Das **Ausgiessen** wird mit **50 Pfg.** berechnet.

Zu beziehen durch die

Expedition d. General-Anzeigers
E 6, 2.

Süddeutsche Fettschmelze

Eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Ordentliche General-Versammlung

Freitag, den 4. April 1902, Nachmittags 4 Uhr findet im Saale des „Badner Hofes," G 6, 3, die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** statt, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Gewinnvertheilung.
4. Wahl des Aufsichtsraths und Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Stimmberechtigt sind nur Antheilscheininhaber.

Weitere Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum **1. April** angemeldet werden. 1505

1505 **Der Vorstand.**

Zusammenstellung der Activa und Passiva

der

Centrale und der Filialen der Deutschen Bank

1502

Activa. — **am 31. Dezember 1901.** — **Passiva.**

Activa.

		M	Pf
1) Kasse	M. 61,881,616.73		
2) Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	„ 17,782,711.87	79,664,328	60
3) Guthaben bei Banken und Bankiers	M. 14,139,075.55		
4) Wechsel	„ 344,731,287.58		
5) Report und Darlehen	„ 81,343,994.40		
6) Lombard-Vorschüsse	„ 17,032,867.60	457,247,225	13
7) Eigene Effekten		56,281,710	16
8) Eigene Betheiligungen an Konsortial-Geschäften		35,505,516	71
9) Commanditen		560,000	—
10) Dauernde Betheiligungen bei fremden Unternehmungen		50,382,107	31
11) Conto-Corrent-Debitoren, gedeckte	M. 239,827,757.83		
ungedeckte	„ 58,250,695.60	298,078,453	43
außerdem Bürgschaft-Debitoren: M. 31,519,040.68			
12) Vorschüsse an Waarenverschiffungen und Creditbestätigungen		28,659,657	92
13) Immobilien		10,406,643	72
14) Mobilien		409	—
15) Diverse		114	—
	Mark	997,186,159	04

Passiva.

		M	Pf
1) Aktien-Kapital		150,000,000	—
2) Reserven: Ordentl. Reserve A.	M. 28,243,335.36		
„ „ B.	„ 17,099,110.68		
Special-Conto-Corrent-Reserve	„ 4,000,000.—	49,342,046	04
3) Depositen-Gelder		214,521,270	58
4) Conto-Corrent-Creditoren		415,737,837	19
5) Erlös nicht eingetauschter Aktien II. Serie		2,414	16
6) Accepte im Umlauf		142,420,917	57
außerdem Bürgschaften: M. 31,519,040.68			
7) Dividende, unerhoben		21,912	—
8) Dr. Georg von Siemens'scher Pension- und Unterstützungs-Fonds		3,299,062	79
9) Uebergangposten der Centrale und der Filialen untereinander		1,835,101	51
10) Gewinn- und Verlust-Conto		20,501,997	20
	Mark	997,186,159	04

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

	M	Pf
1) An Handlungs-Unkosten-Conto (worunter M. 1,779,559.17 für Steuern, Abgaben und Stempelkosten)	10,883,678	01
2) „ Abschreibung auf Immobilien	761,026	98
3) „ „ „ Mobilien	421,125	99
4) „ Saldo, zur Vertheilung verbleibender Ueberschuß	20,501,997	36
Mark	32,567,828	24

Credit.

		M	Pf
1) Per Saldo aus 1900		766,974	75
2) „ Gewinn auf Zinsen-Conto	Mk. 2,678,060.86		
3) „ Gewinn auf Wechsel	„ 11,388,220.75		
4) „ Gewinn auf Sorten, Cupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	Mk. 239,106.39		
5) „ Gewinn auf Effekten	„ 1,516,038.01		
6) „ Gewinn auf Consortial-Geschäfte	Mk. 2,845,884.61		
7) „ Gewinn auf Provisions-Conto	Mk. 8,376,480.55		
8) „ Gewinn auf Commanditen und dauernde Betheiligungen bei fremden Unternehmungen	Mk. 4,760,352.32	31,800,853	49
	Mark	32,567,828	24

Süddeutsche Fettschmelze, Eing. Gen. m. b. H. Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1901.

Activa

		M	Pf
An Cassa-Vorrath		2,170	25
„ Mobilien	M. 2,206.17		
Abschreibung	„ 220.62	1,985	55
„ Geräthe	M. 5,141.36		
Abschreibung	„ 514.14	4,627	22
„ Maschinen und Apparate	M. 26,149.20		
Abschreibung	„ 2,707.28	23,441	92
„ Materialien u. Emballagen		642	17
„ Vorräthe in Fett, Salz u. Abfälle		16,924	39
„ Debitoren		189,071	27
		238,872	77

Passiva

		M	Pf
Per Guthaben der Antheilscheineigner		46,700	—
„ Creditoren		154,807	38
„ Gewinnvortrag per 1. April 1901	M. 10,936.29		
„ Reingewinn per 31. Dezbr. 1901	M. 26,429.10	37,365	39
		238,872	77

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll

	M	Pf
An Abschreibung an Maschinen, Mobilien und Geräthe	3,442	04
„ Verbrauch von Salz, Materialien und Emballagen	9,286	31
„ Miethe und Zinsen	6,988	69
„ Unkosten, Löhne, Salair, Fuhrlöhne, Provision, Versicherung und Inserate	24,645	84
„ Saldo-Ueberschuß	26,429	10
	70,791	98

Haben

		M	Pf
Per Ueberschuß an Häute Felle u. Fett Einnahmen	M. 1,073,157.36		
Ausgaben	„ 1,004,662.—	68,495	36
„ Desgl. an Salz und Abfälle		2,296	62
		70,791	98

Mannheim, den 15. März 1902.

Süddeutsche Fettschmelze, eing. Gen. m. b. H. 1506

Der Aufsichtsrath: D. Groß.

Der Vorstand: G. Mößinger.

Erhöhung des Gaspreises.

Wir bringen zur Kenntniß unserer verehrl. Abnehmer, daß der Stadtrath in seiner Sitzung vom 28. Februar l. Js. beschlossen hat, **von der Anfangs April d. Js. stattfindenden Aufnahme der Gasmesserstände ab eine Erhöhung des Preises des Koch- und Heizgases um 2 Pfennig pro cbm. eintreten zu lassen** und auch die Rabattsätze einer Aenderung zu unterziehen.

Die Gaspreise sind nunmehr wie folgt festgesetzt:

I. Für Beleuchtungsgas:

1. Bis 1000 cbm 18 Pfg. per cbm, wie seither;
2. Von 1001 bis 2000 cbm, die ersten 1000 cbm zu 180 Mk., die folgenden à 17 Pfg.;
3. Von 2001 bis 5000 cbm, die ersten 2000 cbm zu 350 Mk., die folgenden à 16 Pfg.;
4. Von 5001 bis 25000 cbm, die ersten 5000 cbm zu 830 Mk., die folgenden à 15 Pfg.;
5. Ueber 25000 cbm, die ersten 25000 cbm zu 3830 Mk., die folgenden à 14 Pfg.

II. Für Koch- und Heizgas:

1. Bis 8000 cbm 14 Pfg. per cbm, (statt seither 12 Pfg.)
2. Ueber 8000 cbm, die ersten 8000 cbm zu 1120 Mk., die folgenden à 13 Pfg.

III. Für Motorengas:

12 Pfennig per cbm (wie seither), ohne Rabatt.

Die Abgabe von Gas zum Betrieb von Motoren, welche zur Erzeugung elektrischen Stromes dienen erfolgt nach den Sätzen des für die Abgabe von Beleuchtungsgas aufgestellten Tarifs mit der Maßgabe jedoch, daß Gaskonsumenten, welche elektrischen Strom an Dritte abgeben, ein Rabatt nicht gewährt wird.

Im Uebrigen erleiden die Vertragsbestimmungen für die Abgabe von Gas aus dem Gaswerk der Stadt Mannheim keine Aenderung. 22528

Mannheim, den 25. März 1902.

Die Direktion der Städt. Gas- und Wasserwerke.

Wohnung
drei Zimmer, Küche, Zubehör von ruhig. Miethern (drei Personen) in gutem Hause Oststadt oder deren Nähe, gesucht. Off. mit Preis an **Ev. Hospiz** U 3, 23. 114

Vor Ankauf wird gewarnt!
Brauner Jagdhund,
weiße Brust, entlaufen. Bringer erhält gute Belohnung. 116
Juhr, Rupprechtstr. 16, 2. St.

Heidelberger Tageblatt

General-Anzeiger

Verbreitetste unabhängige Zeitung Nordbadens.

Auflage 12800 Exemplare.

Erscheint jeden Wochentag in einem Umfange von 8–24 Seiten.

Abonnementspreis: In Heidelberg u. Umgegend monatlich **60** Pfg., durch die Post bezogen pro Quartal Mk. **2.10** frei ins Haus.

Wirksamstes Insertions-Organ

für **Heidelberg und das badische Unter- und Hinterland** sowie die angrenzenden Theile von **Hessen u. Württemberg.**

Verkündigungs-Blatt

fast sämmtlicher amtlichen, Gemeinde- u. Forstbehörden rc.
in 15 Amtsbezirken.

→ **Auflage größer** ←

als die aller übrigen in Heidelberg erscheinenden polit. Blätter zusammen.

Täglicher Versandt nach über 520 Orten.

Insertionspreis: pro 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
22184 Reklamen 40 Pfg.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. April 1902 werden zu der 1. und Abtheilung des badischen Binnengütertarifs die Nachträge 1 ausgegeben.

Dieselben enthalten die seit Erscheinen der Haupttarife bekannt gegebenen Aenderungen und Ergänzungen, geänderte Frachtsätze für Kehl transit, sowie anderweite Entfernungen für die Stationen Gutach i. Br., Hölzlebruck und Kollmann.

Die in den Nachtrag zur Abtheilung 1 aufgenommene zusätzliche Bestimmung zur Verkehrsordnung ist gemäß den Vorschriften unter Ziffer 1(³) genehmigt worden.

Nähere Auskunft ertheilen die Dienststellen. 22519

Karlsruhe, den 25. März 1902.

Großh. Generaldirektion.

Elisabethstr. 8.

Herrschaftliche Wohnungen: je 8 Zimmer und Zubehör im 2. und 3. Stock zu verm.
115 **Wh. Sauer**, T 6, 19.

Das bedeutendste

Werk zur Lebensgeschichte des Großherzogs von Baden sind die „Reden u. Kundgebungen 1852/96" hgg. von Dr. Krones. Fein gebunden Mk. 7.50. — Verlag **Paul Waetzel, Freiburg i. Br.**

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

L. Fischer-Riegel Telefon 1880.
Special-Abteilung für
Trauer-Confection
Mannheim E 1, 3–5
Costumes, Mäntel, Blousen etc. 20884

Ich habe meine Wohnung von **D 2, 2** verlegt nach 22518
O 7, 12, (Heidelbergerstr.)
(Restaurant Fürstenhaus).
Dr. Heinrich Löb
Specialarzt für Hautkrankheiten.

Kirchen-Ansagen.
Stadtmission.
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Charfreitag 8 Uhr: Allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.
Charfreitag, Abends ½9 Uhr, allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche. Charfreitag, 28. März. Morgens 9 Uhr Predigt (durch Herrn Pfarrer Kempf in Gerbach), hierauf Trauergottesdienst. Abends 7 Uhr Trauermette. Bemerkung: Von Morgens 6 Uhr bis 7 Uhr Abends Anbetung des Allerheiligsten und Andacht vor dem hl. Grabe in der Krypta.

Charsamstag 29. März. Von 6 Uhr an Anbetung des Allerheiligsten bis Abends. 8 Uhr Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers. 9 Uhr feierl. Hochamt mit Vesper. Von Nachmittags 3 Uhr an österl. Beicht.

Untere kathol. Pfarrei. Charfreitag, 28. März. Die Trauerfeier beginnt Morgens 9 Uhr. Abends halb 8 Uhr ist Predigt und Mette.

Charsamstag, 29. März. Morgens 7 Uhr ist Taufwasserweihe nachher Hochamt. Abends halb 8 Uhr ist Auferstehungsfeier. Die Kollekte ist für die Wächter am hl. Grabe zu Jerusalem bestimmt.

Laurentiuskirche. Neckarvorstadt. Charfreitag, 28. März. Halb 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Mittags von 2–4 Uhr Betstunden. Abends halb 8 Uhr Trauermette.

Charsamstag, 29. März. Halb 7 Uhr heil. Weihen. Halb 8 Uhr Amt. Oesterl. Beicht von Mittags 4 Uhr an. Abends halb 8 Uhr Auferstehungsfeier.

Heiliggeistkirche. Charfreitag, 28 März. Von 6 Uhr an Betstunden. Halb 10 Uhr Predigt und Charfreitagsliturgie. Nachher Betstunden bis Abends 7 Uhr. 7 Uhr Todesangst Christiandacht.

Charsamstag, 29 März. Von 6 Uhr an Betstunden, halb 8 Uhr Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufwassers; hierauf Charsamstagsamt. Nachher Betstunden bis Abends halb 8 Uhr. Nachmittags von 3 Uhr an österl. Beicht, Abends halb 8 Uhr Auferstehungsfeier mit Te Deum.

In der Synagoge.
Freitag, den 28. März, Abends 6¾ Uhr. Samstag, 29. März, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr: Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 7 Uhr 35 Min.
An den Wochentagen Morgens 7 Uhr, Abends 6 Uhr.

Miether-Verein Mannheim.
(2000 Mitglieder.)
Wahrung der Rechte der Wohnungsmiether.
Wohnungsnachweis L 14, 7, unentgeltlich für Vereinsmitgl.
Rechtsschutzstelle in Miethsstreitigkeiten, S 3, 10.
Vorträge über alle Fragen des Wohnungswesens.
Anmeldungen zum **Beitritt** nehmen entgegen die Geschäftsstellen: 20148
Lit. L 14, 7 (F. Kraft).
„ S 3, 10 (Arbeitersecretär.).
2. Querstraße 13 (M. Köhl).
Schwetz.-Str. 79 (G. Eger).

Unterricht
Russisch.
Unterricht in Grammatik, kaufm. Korrespondenz 2c., ertheilt ein Russe. 17182
Näheres **J 2, 5,** 1 Treppe.

English Lessons.
Speciality: Commercial Correspondence 4689
E. H. Ellwood, Q 5, 1.

Vermischtes
Association.
Erfahrener Kaufmann sucht sich an rentablem Unternehmen mit
Mk. 50.000
thätig zu betheiligen.
Gefl. Offerten sub Z. 1084 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 22452

Bartpflege
ist das Beste für schöne Herren-Bärte, gibt haltbar gutes Aussehen, weich ohne zu fetten.
à Glas M. 1.– 18688
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz gegründet 1888
Th. von Ginstedt **N 4 12.**

Einziehung von Forderungen, Auskünften und Besorgung von Rechtsangelegenheiten, sowie Vermittlung von Läden und Wohnungen besorgt 20055
W. Keilbach, Rechts-Agent, G 6, 5.

Verkauf
Villenvorort Handschuhsheim bei **Heidelberg.** 3 neu im modernen Styl gebaute 20314
Villen
zu 36000 M., 45000 M., 48000 M. sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu **verkaufen.** Näh. bei Frau **Georg Groebe Wwe.** in **Handschuhsheim.**

Ein gut rentabl. **Wohnhaus** mit schönem Vorgarten, für jed. Geschäftsmann geeignet, ist zu verkaufen. Näh. im Verlag. 41[illegible]

Feines Pianino (Berdux), sehr gut erhalten, billig zu **verkaufen.** Zu erfragen in der Expd. 109

Stellen finden
Speditionsbureau sucht für 1. April einen
jungen Mann
aus der Branche, welcher perfekt **stenographirt** u. **Schreibmaschine** bedienen kann. Off. unt. Nr. 107 an die Exped. ds. Bl.

200 Erd- und Betonarbeiter
werden am Dienstag, 1. April für Heidelberg Baustelle Hauptstraße angenommen. 84
Münchener Asphaltwerk Kopp & Cie.

Stenotypistin
für ein hiesiges Bureau per **1. April gesucht.** Flottes Stenographiren und rasches Arbeiten auf der Schreibmaschine Bedingung. Offerten unter Nr. 400 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige Rockarbeiterinnen gesucht. 4389
B 6, 18, 3. Stock.

Haushaltungs- u. Handarbeitslehrerin n. Ausw., Nachmittagsfräulein, Kinderfr., Zim.-Mädch., Stütze, Kindermädchen suchen sof. **Placirungs-Institut Beck-Nebinger,** P 4, 13. 4844

Solides älteres **Mädchen** für kleineren Haushalt gesucht bei hohem Lohn. 92
Anzufragen zwischen 12–2 Uhr K 3, 14, 2. Stock.

Stellen suchen
Kaufmann mit guten Zeugniß
sucht Stellung
als
Reisender oder Filialleiter
gleichviel welcher Branche, am liebsten Manufacturwaaren. Caution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten sub. **K. Z. 75** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** 22502

Lehrlinggesuche
Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort
gesucht.
Actiengesellschaft für Kaffee-Konservirung Mannheim. 22334

Landesprodukten-Engros-Geschäft sucht einen
Lehrling
aus guter Familie zum **baldigen Eintritt.** Offerten unter No. 22058 a. d. Exped. dss. Blattes.

Lehrjunge bei sofortiger Bezahlung gesucht. [illegible]
Fuhr & Thiele C 3, 2.

Lehrling
auf ein Architekturbureau gesucht. Offerten unter No. 22357 an die Exp d. Bl.

Wir suchen für unser Contor zum alsbaldigen Eintritt einen
Lehrling.
Hanf & Joseph,
4654 Cigarrenfabrik.

Lehrmädchen.
Lehrmädch. f. d. Lad geg. Verg. ges. [illegible] **M. Wieder,** Schwetzingerstr. 5.

Modes.
Lehrmädchen gesucht.
J. Tauber, Pfälzerhof, Planken. 112

Wirthschaften.
1 sch. Nebenzimmer
ca. 100 Personen fassend, sep. Eingang, die ganze Woche zu vergeben. 22006
F 5, 9, zum Eichbaum.

Läden
D 6, 19, Laden m. anstoßend. Zim. (kl. Magazin) zu verm. Näh. 3. Stock. 4182

F 3, 7 **Laden** mit 3 anstoßenden **Zimmern** zu vermiethen. 18820

H 5, 20 Schöner geräumiger **Laden** in guter Lage sof. od. spät. mit od. ohne Wohnung zu verm. 62

M 2, 7, Laden
mit 2 Schaufenstern u. schönen hellen Nebenräumen per sofort zu vermiethen. 22059

O 4, 15 **Kunststr., Laden** m. groß. Nebenraum, per April oder früher zu verm. Näheres 4. Stock. 18778

5 Elisabethstr. 5
Hinter der Festhalle,
bis 1. April 21483
2 Läden
nebst Wohnung für Drogerie, Friseure, Conditorei 2c. geeignet.

Laden mit zwei Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres **Rheindammstr. 31,** 1. St. 21189

Prinz Wilhelmstr. 14, schöner Laden (f. Wurstfiliale geeign.) sof. zu v. Näh. Tullastr. 10, V. [illegible]

Laden
mit Wohnung, mit oder ohne Werkst., zu verm. Näh. Rheindammstr. 31, 1. Tr. h. 19017

Ein schöner **Laden,** zu jedem Geschäft geeignet, sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Bossert,** 4. Querstraße 48. 21487

Oberrheinische Bank
Breite Strasse.
Moderner Eckladen
mit 2 großen Nebenräumen, Preis 3500 M., per 1. Okt. zu v. 18132
Näheres **L 1, 2** (Eckladen.)

Läden zu vermiethen:
In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Läden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679
Zu erfrag. **D 2, 14, Konditorei.**

Läden zu vermiethen.
In der vorzüglichen Lage E 5, 1 sind mehrere **Läden per 1. April oder früher zu vermiethen.** 21748
Näh. **Mannheimer Actienbrauerei, B 6 15**

Bureaux
C 7, 8 2 Zimmer als Bureau zu vermiethen. 21239

N 6, 6½, große Parterre-Räumlichk. m. Laden z. v. [illegible]

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, **Bureau** mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20528

Bureau od. Lagerraum 2 helle Zim., Hof, ev. Wohn. dazu, z. v. Näh. **F 7, 24.** part. [illegible]

Prinz Wilhelmstraße Nr. 8 u. Nr. 10 an der Festhalle,
Bureauräume
im Parterre, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 20168
Arno Möller, C 8, 1. Telephon 1049.

Rheinstraße
Große, schöne Bureauräume eventuell getheilt, per 1. April zu vermiethen. 17640
Näheres Kirchenstraße 12, (G 8, 29).

Bureaux
3, 4–7 Zimmer, wenn gewünscht auch mit großen Keller-Räumlichkeiten, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Gebrüder Krauer, B 7, 15,** gegenüber d. Hauptzollamt. [illegible]

Zwei große leere Zimmer, part., für Bureau geeignet, sofort oder 1. April zu vermiethen. 4370
Näheres O 1, 15, 3. Stock.

2 Parterre-Räume
für Bureau geeignet, zu verm. Näh. N 4, 16, 1. H, part. [illegible]

Magazine
B 1, 2 1 großer Keller (100 Fuder circa) mit od. ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben. 20047

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21838
Näheres O 7, 11, Bureau.

F 4, 3 **Magazin m. Bureau** zu vermiethen. 4032

O 4, 17 zu vermiethen 2 **große Lagerräume, Werkstätte** 2c. 17202
O 4, 17, Buchhandlung.

Beilstraße 32 2 helle **Werkstätten** mit **Lagerschuppen** mit oder ohne Wohnung per 1. Mai zu vermiethen. 22070

Kleines **Magazin** (event. auch als Werkstatt) sofort od. spät. zu vermiethen. 3470
Näh. Luisenring 48 im Bureau.

Werkstätten Lager-Räume
hell und trocken, mit Einfahrt, 325 □m, inmitten Stadt, Marktstraße, **J 2, 4,** ganz od. getheilt, per April zu vermiethen. 17014

Kleine Werkstatt
in der Rheinhäuserstr. zu verm. **Zopf,** Göthestr. 12, 1. St. 4222

Magazin mit großem Keller
eventuell mit Bureaux zu vermiethen. Zu erfragen bei **Jacob Schweitzer, S 4, 22.**
Telephon 2480.

Großes, helles, trockenes, heizbares Magazin u. Comptoir
mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres bei **Carl Voegtle,** Böckhstr. 10 (H 10, 28). 20166

Werkstätte sofort bill. zu verm. Näh. **U 4, 19,** 2. St. 4550

Zu vermiethen
J 3, 22 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. [illegible]

K 1, 5a 3. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör pr. sof. zu verm. 21750
Näh. K 1, 5a. 2. St., Kanzlei.

K 1, 9 1 Treppe, 2 Zimmer zu vermiethen. [illegible]

K 2, 18 4. Stock, links, 1 oder 2 schöne leere Zimmer zu vermiethen. 4517

K 2, 30 2. St., 6 Zimmer u. Küche mit Zubehör u. Badeeinricht. sof. zu v. [illegible]

L 2, 4 2. St., 7 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. 3743

L 11. 20
schöne Parterre-Wohnung per 1. April zu vermiethen 22302

L 13, 6 **wegen Todesfall** 2. St., 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zub. per 1. April od. später zu v. Einzusehen von 14–5 Uhr. Näheres bei Münch, parterre 18168

L 14, 2 getheilter 4. Stock, 3 Zim. und 2 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres parterre. 21109

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. 16250

N 2, 2 eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. 17616

N 3, 16 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör per April zu vermiethen. 3981

N 4, 14 3 Parterrezim. und Zubehör zu vermiethen. 4342

Q 5, 13 eine kleine Wohnung zu vermiethen. [illegible]

Q 7, 14b **Friedrichsring** 6 Zim. u. Zubeh. Belle-Etage, per 1. April zu verm. Näheres parterre. 10250

U 6, 17 Ringstraße, 2. St., 5 Zim. u. Badez. p. 1. April ab zu verm. 4443

Charlottenstr. 2
(am Lawntennisplatz)
hochelegant ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad und sonstigem Zubehör preiswerth zu vermiethen. 18416
Näh. **Hatry,** Lameystr. 14.

5 Elisabethstr. 5
Hinter der Festhalle,
per Mai, Juni,
— 2., 3., 4. Stock. —
7 Zimmer u. 4 Zimmer,
elegant ausgestattet, Erker, Badezimmer, elektr. Licht. event. Wünsche werden berücksichtigt 21432
Näh. **Hellwig, N 3, 13b.**

Elisabethstr. 3.
Fein ausgestattete
Herrschaftswohnungen,
Parterre u. 4. Stock. 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen. 19030
D 7, 23b.
Schöner **großer Laden** nebst Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör,
sowie:
schöne **ausgestattete**
Wohnungen,
5 Zimmer, Bad, Speisekammer 2c. pr. 1. Juli eventl. früher zu verm.
Näheres bei Baumeister **Feuerbecker,** Kaiserring Nr. 8. 19031

Gontardstr. 4 4. St., 5 Zimmer, Badzim. u. Zub. zu v. Näh. 3. St. [illegible]

Gontardstr. 18 3. St., 2 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37)
3. St., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Magdkam. nebst Zub. per 1. Juni oder früher zu verm. Näheres im 2. Stock. 20769

Jungbuschstrasse 18, 1 Zim. evtl. auch Küche pr. 1. April an 1 einzelne Dame oder Herrn zu verm. 17820

Kaiserring 24, Belle-Etage,
7 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon u. allem Zubehör pr. 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres Höni, 3. Stock daselbst. 16789

Kaiserring 16, 3. Stock, Wohnung, 7 **Zimmer** und Zubehör per 1. April 1902 zu verm. 18855
Näh. **Kaiserring 16. part.**

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zugehör per 1. April zu verm. 18309
Näh. b. **J. Peter,** Viktoriastr. 12.

Am Messplatz
im Neubau neben der Zimmer'schen Villa, an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn ist der 2. und 4. Stock, gut und solide ausgestattet, besteh. aus je 5 Zimmern, Küche, Bad und Speisekammer nebst Mansardenzimmer per sofort zu **vermiethen.** 21698
Näh. **daselbst 1. Stock.**

Meerfeldstraße 8 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 3960

In meinem Neubau, **Meerfeldstraße 41,** sind per 1. Juli der 2., 3. u. 4. St., bestehend aus je 4 Zimmern und Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen.
Desgleichen im Seitenbau der 1., 2., 3. und 4. Stock, bestehend aus je 2 Zimmern und je 1 Zimmer und Küche.
Jede Wohnung mit eigenem Abschluß zu verm. 21627a
Ludw. Riesterer, Baumeister, **Meerfeldstr. 39.**

3. Querstraße 36, 3. Stock, Balkonwohnung 3 Zim. u. Küche bzw. 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 2. St. rechts. 4151

Moltkestr. 3, (Quadrat des neuen Pfälzer Hofes), geräumiger Laden nebst anstoß. Zimmer per 1. April preiswerth zu vermieth. Näheres 4. Stock. 21797

Moltkestraße 10, eleg. 3. Stock
8 Zimmer, Badezim. und Küche mit schöner freier Aussicht auf Gärten und gesunder Lage, sofort zu vermiethen 21856

Moltkestraße 4 3. St., elegante **6 Zimmer-Wohnung** nebst allem Zubehör und 1 Souterrain zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 20725

Oberstadt. Parterrewohnung, 4 bis 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu Bureau, auch für Arzt geeignet, zu vermiethen. Off. unt. Nr. 21915 an die Expd. d. Bl.

Prinz-Wilhelmstr. 23, eleg. 6 und 7 Zimmer zu verm. Näh. N 3, 17, 2. St. 4469

Prinz Wilhelmstr. 14, 3. St., elegante Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör, schönste Aussicht auf Festhalle, per 1. Juli zu v. 67
Zu erfr. Goethestr. 16a, part.

19. Querstr. 6 2 Zim. u. Küche, 1 großes Zim. u. Küche sofort zu verm. 4458

Renneshofstraße 14, 1 Tr., am Schloßgarten, 6 Zimmer u. Küche bis 1. Juli vermiethen. Näheres parterre. 3775

Rennershofstraße 17,
Lindenhof, gegenüber d. Schloßgarten, 7 Zimmer, Bad, Speisekammer, große Küche, Gas- und elektrischen Anschluß im 4. Stock zu verm. Näh. 3. Stock. 17119

Rennershofstr. 22, 1 Tr.,
prachtvolle 6 Zimmer-Wohn. mit **herrl. Aussicht** auf **Rhein u. Schloßgarten,** wegzugshalber pr. 1. April od. später zu verm. Preis 1500 Mk. 20745

Rheindammstr. 1 2. St., schöne Balkonwhg., 3 Zim., Badez. 2c. zu verm. [illegible]

Rheindammstraße 31,
schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Küche, per 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 19016

Rheindammstr. 48, 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermiethen. 4118

Rheindammstr. 31, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 21181

Rheindammstraße 40, Parterre-Wohnung, 4 bis 5 Zim. mit kl. Gärtchen auch zu **Fabrikzwecken** geeignet, zu vermiethen. Näh. part. 20794

Rheindammstr. 43 Mans.-Zim. m. Küche p. Leute od. Kind. od. alleinst. Frau sof. z. v. Näh. 2. St. [illegible]

Rheindammstr. 51. 1. St., 1 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. 21205
Näheres Rheindammstraße 32.

Riedfeldstr. 14, **3 Zim. und Küche billig zu vermiethen.** 20791

Riedfeldstr. 18, Eckhaus, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 4114

Rheinauerstr. 11, 2. Stock, 4 Zimmer und Zubehör, Mansarde, per 1. Mai eventl. früher zu vermieth. 108

Rheinstraße. Wohnung, 7 Zim. und Zubehör zu vermiethen. — Preis Mk. 1200. Näheres D 7, 15, Bureau. 18153

Rheinhäuserstr. 60, 1 Zim. und Küche sof. zu verm. 4280

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30, eine eleg. 5-Zimm.-Wohn. mit Balkon, Badez. u. sonst. Zubehör, ebenso eine Parterrewohnung p. 1. April zu verm. Näh. das. III links. 18954

Rheinauerstr. 19 4. Stock. **In freier Lage** mit schöner Aussicht auf den Rhein ist eine eleg. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. 22111

Rupprechtstr. 12
elegante Wohnungen,
parterre **6 Zimmer,** erste Etage **4 Zimmer mit allem Zubehör** per **sofort** oder **später preiswerth zu vermiethen** durch 3821
Carl Voegtle, Böckstraße 10.
Wegen Besichtigung der Wohnungen wende man sich gefl. an den Hausmeister.

Rheinhäuserstr. 18, 2 Zim. und Küche zu verm. 4468

Seckenheimer-Straße 46, 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4169

Seckenheimerstr. 38, 2. Stock, schöne, abgeschloss. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, zu v. 4343

Schwetzingerstr. 154 u. 156.
Ein-, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort preiswürdig zu beziehen. 20079
Näheres **parterre, Bäckerei.**

Schwetzingerstr. 171, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche sof. z. v., ferner gr. Keller. 4460

Traitteurstr. 20
2 Zim., Küche, Keller u. Speicher, sofort od. später zu verm. 21690

Tueräckerstr. 9, 2 Zimmer u. Küche bis 1. Mai an kl. Fam. zu verm. Näh. 2. St. 4403

Werderstraße 1 3. Tr., 5 schön. Zim. mit Zub. sofort zu vermiethen. [illegible]
Näh. bei **Graab,** 3. Stock.

Kl. Wallstadtstr. 5, 2. St., abgeschl. Wohng. 3 Zim., Küche u. Zubeh., sof. beziehb., z. v. 60

Mehrere schöne Wohnungen, 3 u. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Augartenstr. 27, part. [illegible]

Eine abgeschlossene Wohnung
im 2. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 22126
Näh. A 2, 1 beim Portner.

Herrschaftliche Wohnung
Academiestraße 8.
Haus zum Alleinwohnen, 10 Zimmer und allem Zubehör wegen Wegzugs zu vermiethen. 19177a

Oestliche Stadterweiterung
4, 5, 6, 7, 8
Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet zu **vermiethen.** Näh. **A. Zopf,** Göthestr. 121. Telephon 211. [illegible]

Schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Badezim. u. Zubehör, Nähe des Stadtparks, per 1. April zu v. Näh. C 8, 14, 3. Stock. 21795

Hochherrschaftliche Wohnungen
an der Festhalle
Prinz Wilhelmstraße
No. 8 u. 10
für Sommer 1902.
Acht und zehn Zimmer-Wohnungen 20107
(Speisezimmer 50 □m. Wohnzimmer 42 □m.)
Zu jeder Wohnung:
Diele, Garderobe, Anrichte, Küche, Speisekammer, Waschraum, Bad, zwei Closets, Mädchenkammer 2c. — Ausstattung hochherrschaftlich. **Centralheizung, Cheminees, elektr. Licht, Tresor, Haustelephon, Marmortreppe** 2c.
Fünfzimmerwohnungen in obersten Geschossen, Ausstattung wie oben.
Arno Möller, C 8, 1.
Telephon 1049.

Schöne Wohnungen
von 6, 7 u. 8 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näheres Kirchenstr. 12 (G 8, 29). 16322

Neckarau **Mannheim. Landstraße 81,** Vorderh., 2 Zimmer u. Küche zu v. 4001

Möbl. Zimmer
G 3, 1 2. St., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) an 1 od. 2 Herren z. v. 4503

H 6, 11.
Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4437

R 4, 19/20 3. St. möbl. Z. sof. z. v. [illegible]

Augartenstr. 44 2. St. rechts, 2 möbl. Zim., vorn heraus an einzelnen Herrn zu vermiethen. 16732

Augartenstraße 73
1 od. 2 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. auf 1. April oder später z. v. Näh. Wirthschaft. 4188

Bismarckpl. 21 1 Tr. l. möbl. Zim. z. v. [illegible]

Beethovenstr. 4 part., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu v. [illegible]

Holzstraße 12 (K 8), 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

Luisenring 7 3 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. [illegible]

Luisenring 27, 4. St., ein fein möbl. Zim. per April zu v. [illegible]

Ringstraße 2. St., 2 möbl. Balkonz. u. 1 kl. sep. möbl. Zim., m. g. Pens. an best. Herrn z. v. **K 4, 13.** 4284

Rheindammstr. 40, 3. St. fein möbl. Zim. sof. zu verm. 4501

Rupprechtstr. 14, 3. St. oder 2 Treppen, Nähe der Ortskrankenkasse, ein großes, schön möbl. Balkonzimmer z. v. [illegible]

Fein möblirtes **Zimmer,** sowie auch Wohn- u. Schlafzimmer, bis 1. April zu vermiethen. 4270
Näh. b. **Uebler,** Kaiserg 32, 2. St.

Ein schön **möbl. Zim.** auf 1. April zu v. Näh. M 4, 11. [illegible]

Ein möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 17619 Näheres **J 1 No. 4.**

Schlafstellen
S 6, 1 5. Stock, eine schöne Schlafstelle für ein Mädchen sofort zu verm. 4192

Kost und Logis
F 2, 4a 2 Treppen, **israel. Herren** erhalten ganze **Pension.** 22199

G 7, 12 gute Pens. für bess. Herrn. 3573

Junger **Mann** findet bei einer Familie gute **Pension.** [illegible]
J 7, 18, 1 Tr.

MARCHIVUM

21410

600 Union-Tische!

das war der Verkauf im vergangenen Jahre.

Nur 60 Union-Tische sind es im ersten Jahre der Einführung gewesen! Dieser enorme Aufschwung ist die beste Anerkennung des practischen Werthes, der guten Ausführung meiner Tische, trotz wachsender Concurrenz! Vorräthig in allen Preislagen als Flach- und Rolljalousietische. Verlangen Sie Preisbuch über **Union-Schreibtische** kostenlos u. portofrei

Heinrich Zeiss, Hoflieferant
36 Kaiserstrasse 36. Frankfurt a. M.

Filiale in Mannheim, C 3 Nr. 9. 21090

Aus erster Hand

ohne Concurrenz
ist das in der Parfumerie-fabrik von

Ad. Arras, Q 2, 22

auf die höchste Concentration gebrachte

Riviera-Veilchen-Parfum,

anhaltend und natürlich duftend, verbindet es unübertroffene Feinheit.

Fernsprecher 1914. 20088

Paul Dippolter,

Kunst- und Landschafts-Gärtner
Telephon 2557 empfiehlt sich im **Telephon 2557**
Anlegen u. Unterhalten von Gärten u. Gräbern.
Ferner in **lebender und trockener Binderei.**
Blumenläden: **Q 3, 23** und **H 4, 27.** 21348

Einführung Stenographie, Maschinenschreiben
u. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends.
Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen.
Feinste Referenzen. – Mässige Preise. – Prospekte.
Friedr. Burckhardt, Mannheim L 12, 11.

Patent-Anwalt C. Kleyer Karlsruhe
Tel. No 1303 – Kriegstr. 27.
20083

Bandwurm

Spul- und Madenwürmer, verursachen bei Millionen Männer, Frauen u. Kinder: Abmagerung, Magenbeschwerden, Bleichsucht etc. Entfernung dieser garantirt. Garantie durch uns. Spez.-Kur garant. in 1 St. Prosp. gratis.

Sanitas-Compagnie, München-Ost, Rablstr. 49.

am Schleifbingerkeller. 21[illegible]

Modes.

Hüte werden modern und geschmackvoll gearbeitet.
Regine Ohnhaus
G 4, 4, 2 Treppen.
Federn werden zum Waschen und Kräuseln angenommen. 22045

Thüren

solid gearbeitet und billigst desshalb empfiehlt
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Vergütung
T 6, 25. Tel. 1002.
20000

„Herkules"

kaufen Sie zu

Mk. 3.50.

Andere Herrenhüte

in ähnlicher Form schon zu

Mk. 1.50, 2.– u. 2.50

erhalten Sie aus der

weltbekannten

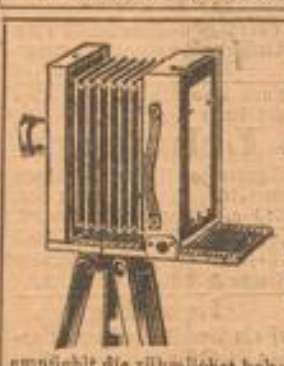
Hut- u. Schirm-Firma

Franz Jos. Heisel

3 Geschäfte:

H 1, 2 Breitestrasse
Q 1, 4 Breitestrasse
T 1, 6 Breitestrasse.

21103



Specialhaus für Photographie-Bedarf

Photograph. Lehranstalt

M. Kropp Nachf.
Inh.: Gg. Springmann, akad. gepr. Fachmann.
Mannheim, N 2, 7 (Kunststrasse).
Neu eröffnet **Ludwigshafen,**
15888 **Bismarckstrasse 74**
empfiehlt die rühmlichst bekannten Specialitäten: **Concurrenz-Platten, Papiere** und **Entwickler.**

Laubfrosch

Breitestraße K 1, 3.

Bier direct vom Fass.
Münchener Küche,
Mittag- und Abendtisch.

22095 *Engelbert Hammerl und Frau.*

Mieth-Verträge

empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.,
E 6, 2.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen
H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.
20129

Karl Mohgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 Q 4, 18.

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Bei den massenhaften Anpreisungen von sogenannten „billigen" **Nähmaschinen** ist es für jeden Käufer ein Gebot der Vorsicht, darauf zu achten, dass er auch **etwas Gutes** bekommt.

Die **Pfaff-Nähmaschinen** bieten infolge ihrer **anerkannten Güte** die **sicherste Gewähr** für eine **dauernde befriedigende Leistung.**

Die Pfaff-Nähmaschinen eignen sich auch vorzüglich zur Kunststickerei. 20127

Gegründet 1862. Niederlagen in fast allen Städten. 1000 Arbeiter.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, **Kaiserslautern.**

Vertreter für Mannheim und Umgegend: **Martin Decker, A 3, 4.**

Voss'sches Vogelfutter

mit der „Schwalbe"
für alle Vogelarten erprobte Mischungen, 100fach prämiirt, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, **das beste und älteste Futter in verlegelten Packeten** zu Orig.-Preisen stets frisch. Packung nur erhältlich bei
M. Kropp, Nachf.,
Centrale-Drogerie
Kunststraße. **N 2, 7.**

Eine jg. **Frau** geht Waschen u. Putzen. Augartenstr. 71, V. [illegible]

Plissé-Brennerei

Tattersallstraße 24. 17568

Zur Confirmation

empfiehlt
Pfälzer-, Rhein-, Mosel- und Badische
Weine
Weissweine von **40** Pfg. an per Liter.
Rothweine von **60** Pfg. an per Liter.
Flaschenweine in allen Preislagen.
Ernst Staib, Weingroßhandlung,
Mittelstraße 12. — Telephon 1591. 21208

Lampros

Unübertroffener Großlichtbrenner.

Leuchtkraft ca. 295 Hefnerkerzen.
Gasverbrauch ca. 150 Liter.
Gasersparniß ca. 75 Prozent. 18521

General-Vertreter:

Ph. Fuchs & Priester,

Friedrichsplatz Nr. 1.

Wasserheilanstalt Bergzabern

(Rheinpfalz) 19140
Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige
Dr. med. Rud. Uhl, Dirigirender Arzt, 20jähr. prakt. Erfahrung.
Nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion **Beh. Pfaff.**
Vorzügl. Lage. — Ganzjährig geöffnet.

Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten ein Gratis-Muster von 21745

Phosphathaltigen Nährmittel Dupertuis

das beste kräftigste Nährmittel.
General-Konzessionär: Franz Ehret, F 3, 17, Mannheim.

Zur Sommersaison: **Hutfedern u. Boa**
werden **schön und schnellstens** gewaschen und gekraust, billigste Preise. 8007
E. Deutsch, H 3, 1.

MARCHIVUM